

KATALOG BEST OF 2002

**RECREC
LADEN**

Rotwandstrasse 64 8004 Zürich Tel. 01 / 291 46 60 Fax 01 / 291 46 62

E-Mail: recrec-shop@dataway.ch Website: www.recrec-shop.ch

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag geschlossen

Dienstag – Freitag 11 – 19 Uhr

Samstag 11 – 16 Uhr



Liebe Freundinnen & Freunde von REC REC! Geschätzte Kundschaft!

Kurz nachdem mein Zwillingbruder seine launischen Kommentare im letzten Editorial Sommer 2002 abgeben durfte (wir sind ja tolerant hier in diesem Laden), überkam uns im Juni 2002 die grösste Umsatz-Krise seit Jahren. Hitze- und WM-Loch. Sobald es warm wird in dieser Stadt, rennen ja alle coolen Zürcher/innen sofort an den See, Bach oder Fluss! Da war dann nix mit CD-Neuheiten anhören oder kaufen... aber mein Zwillingbruder musste sich einmal etwas Luft verschaffen, da er seit Jahren zum schlecht bezahlten Texteschreiben herhalten muss, und zwar nicht zu Ladenöffnungszeiten, da kann er sich zuwenig konzentrieren. Aber er muss die Texte im Laden schreiben, da er ja die CDs braucht, um die Musik zu beschreiben. Mit dem neuen Konzept kommt er aber bestens zurecht, er ist sogar richtig etwas aufgetaut und hat wieder Freude am Schreiben gefunden und beginnt sogar Anekdoten aus seinem Leben zu erzählen (etwas versteckt zwischen den Zeilen :-))... Aber das Beste ist: Er schreibt jetzt sogar auch griffige Kurzkomentare in den ab 2003 monatlichen E-Mail-Newslisten!

Deshalb sammeln wir jetzt laufend die E-Mail-Adressen unserer Kundschaft! Rund 80 bis 90% der Kundschaft sind vernetzt, die sympathischen Verweigerer bekommen die Listen auf Fotokopien zugeschickt. Zukünftig werden die Listen wohl im lesefreundlichen PDF-Format verschickt werden. Und Dank dem neuen Konzept mit monatlichen Infos erreichen wir jetzt eine Qualität, die es bisher in der Geschichte des Rec Rec-Ladens noch nie gegeben hat: Aktualität!

Dies ist der erste «Best Of»-Katalog, eine Auslese der wichtigsten Titel eines zu Ende gehenden Jahres. Redaktionsschluss war Anfang Oktober 02. Natürlich ist es eine rein subjektive Gewichtung, das heisst überhaupt nicht, dass alle abwesenden Titel deswegen schlecht oder unwichtig sind. Es soll den Leuten einfach etwas anregende Lektüre bieten, um die Auswahl im Dschungel zu erleichtern. Übrigens: Wer sich vorstellen kann, die aktuellen Titel im Bereich Jazz & Free Music und/oder Moderne Klassik & Minimal über ein Wochenende nach Hause zu nehmen und zu beschreiben, soll sich doch melden! Da besteht seit einiger Zeit doch ein gewisses Manko.

Ich wünsche Euch einen beschwingten Rutsch ins neue Jahr & verbleibe mit den besten Grüssen:

Veit F. Stauffer

PS: Künftig gibt es 4x 2 Wochen Ferien im Jahr: in Januar, April, Juli & Oktober. Ich werde euch per E-Mail jeweils daran erinnern. Wer trotzdem vor verschlossener Tür steht, bekommt traditionsgemäss bei Daniel H. um die Ecke ein Getränk offeriert. Im Zweifelsfall bitte Betriebsferien telefonisch erfragen oder auf der Homepage nachschauen.

Vorschau REC REC-Label 2003:

Januar 03: **TRANSFARGO: Mil Transit** (ReCDec 77) Beeindruckendes Ambientprojekt von HUGO RACE & DIMITRI DE PERET

Frühling 03: **MARKUS SCHÖNHOLZER: Circus McGurkus** (ReCDec 78) Umwerfend schräges Songwriter-Projekt, das lange in der Schublade lag

In Vorbereitung: **COMEBUCKLEY: To Tim Buckley** Das 30minütige Mini-Album von 1987 plus Bonustracks. In der Hauptrolle: ANDI CZECH

Zusätzliche Verkaufstage:

Montag, 23. & 30. Dez. 02
11 bis 19 Uhr

Nächste Ferien:

3. – 11. Januar 2003
23. April – 4. Mai 2003

Katalog-Inhalt

Rock, Pop & Independent	_____	3
RECREC und Umfeld	_____	12
Jazz & Free Music	_____	18
Moderne Klassik & Minimal	_____	19
Ethno & World Music	_____	21
Ambient / Electronica / Trip Hop	_____	27

ROCK, POP & INDEPENDENT

ARNO **Charles Ernest** (02) 54:07/15 32
Oft, wenn man glaubt, ein Musiker wiederhole sich und werde langweilig oder selbstgefällig, überspringt man vielleicht ein, zwei Alben oder hört sich das nur oberflächlich angehörte neue Album in Ruhe nochmals an und entdeckt dann doch die Feinheiten... «Charles Ernest» ist ein weiteres solides ARNO-Album mit herzhaften Balladen und munteren Krachern, mit der unverwechselbar rauhen Stimme des Belgiers, der hier auch den ROLLING STONES-Klassiker «Mother's Little Helpers» eigenwillig intoniert oder «Elisa» von SERGE GAINSBURG zusammen mit JANE BIRKIN im Duett zelebriert. www.arno.be *veit*

BECK **Sea Change** (02) 52:26/12 32
Jetzt weiss ich, wie sich die Bob Dylan-Fans 1969 fühlten, als ihr Idol plötzlich «Lay Lady Lay» trällerte... BECK hat den Soft-Pop tiefster Schublade entdeckt, kitschig triefend wie Moody Blues oder Barclay James Harvest... aber BECK verzeiht man so manches, und es merkt's sowieso niemand... :-)) *veit*

MERET BECKER **Fragiles** (02) 66:57/28 32
Drittes Album auf Philips der Schauspielerin MERET BECKER aus dem Umfeld von EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN. Feat. ULRIKE HAAGE & BUDDY SACHER. Als Gast: ALEXANDER HACKE. Kammermusikalische, bizarre Song-Arrangements. Ruhig in sich versunken, mit viel Sprechgesang. Ein schönes Booklet, um sich darin zu vertiefen. www.meretbecker.com *veit*

BIGZIS **Keini So** (02) 44:29/15 32
Das langweilige graue Cover ist zwar ziemlich misslungen, die langen, atemlosen Texte für Uneingeweihte nur in Wortfetzen verständlich (und im Booklet zudem nur mit der Lupe zu entziffern). Trotzdem: tolles & freches Mundart Züri-Rap-Album des Jahres von BIGZIS. *veit*

BLACK SABBATH **Past Lives** (70er/02) 2CD 57:07/9 + 60:05/9 38
BLACK SABBATH **Past Lives** 2CD Ltd. Digipak mit Poster/Plektrum 48
Woran merkt man, dass ein Mann soeben die Midlife-Krise erreicht hat? Unter anderem daran, dass er sich kindischer aufführt als seine pubertierenden Kinder!... The OSBOURNES auf MTV bieten uns köstliche Unterhaltung. Welch umwerfend komisches Drogen- und Alkohol-Wrack ist aus unserem alten Heroe & «Prince Of Darkness» OZZY OSBORNE geworden. Und erst noch von allen Drogen auf Entzug, inkl. Zigaretten! Aber OZZY hat Selbstironie! SHARON ist seine tolle Frau & begnadete Managerin, und beide haben ein grosses Herz & anarchischen Humor! Zwei freche & herumläufende Kinder. Und erst die abartigen Hunde & Katzen... «Paranoid» war mit 12 eine meiner ersten Singles in der Sammlung, seit 1975 habe ich keine BLACK SABBATH mehr im Hause, aber momentan erlebe ich ein richtiges Revival. Man braucht sich ja nicht zu schämen, die Gruppe hat Hunderte von Bands beeinflusst & auch intelligente Leute stehen auf BLACK SABBATH. Das Album «Sabbath Bloody Sabbath» (73) hatte ich schon lange wieder einmal hören wollen. Das Stück «Killing Yourself To Live» gilt als Vorläufer von Grunge und hätte auch auf das Debut der NIRVANA gepasst. Spontan bestellte ich die nächstfolgende «Sabotage» (75) – und lese im Booklet: wird von vielen Fans als bestes Album eingeschätzt! «Hole In The Sky», «Symptom Of The Universe» und «Megalomania» sind deutliche OZZY-Klassiker. Da kommt diese Live-CD der frühen BLACK SABBATH gerade rechtzeitig, um alte Leidenschaften wieder aufzufrischen, zum (amüsierten) Schrecken von Frau & Tochter! *veit*

FRANK BLACK **Devil's Workshop** (02) 33:16/11 32
FRANK BLACK **Black Letter Days** (02) 65:26/18 32
Mit den PIXIES erlebte Sänger/Gitarrist FRANK BLACK ab 1987 einen phänomenalen Aufstieg. Kaum jemand konnte sich dem Sog der zugleich hart rockenden wie beseelten Songs entziehen. Nach 5 Alben war bei den Pixies die Luft weg und Frank Black veröffentlichte 1993 sein erstes Soloalbum, das ebenfalls in der Szene einschlug. Danach verlor sich Black in der Orientierungslosigkeit, wechselte häufig das Label und seine Songs wurden fad und einfallslos. Seine Fans liessen ihn fallen, und so haben nur Wenige mitbekommen, dass er im Frühling 2001 mit «Dog In The Sand» sein bisher schönstes und reifstes Album eingespielt hat. Frank Black hatte endlich die feinen Zwischentöne entdeckt, setzte dezente Banjo, Pedal Steel- und Dobro-Gitarren ein, ohne den für ihn typischen Drive zu vernachlässigen. Wie kürzlich Tom Waits veröffentlicht jetzt auch Frank Black gleich zwei brandneue Alben, im Herbst 01 und Frühling 02 in Los Angeles mit leicht unter-

schiedlicher Besetzung eingespielt. Das Resultat bestätigt: der spleenige Songwriter hat sich mit diesen 29 Tracks deutlich von seiner Schaffenskrise erholt. *veit*

BRIGHT EYES **Lifted** (02) 73:10/13 32
Zwischen SMOG, WILL OLDHAM und VAN DYKE PARKS. Irritierend schönes und vielfältiges Songwriter-Album des 22-jährigen CONOR OBERST. *veit*

Aber die Fri-Son-Vorschau vom Konzert vom 3.12.02 (plus am 4.12.02 in der Roten Fabrik) beschreibt das viel besser so: Jede Generation sucht sich eine Band, mit der sie sich identifizieren kann – eine Band welche beweist, dass unsere Gefühle, unsere Ängste und unsere Desillusionen echt sind. Genau das schafft CONOR OBERSTs Band BRIGHT EYES. Der erst 22jährige und aus Oklahoma Stammende verzaubert mit wunderschöner Musik, auf die alle die folgenden Attribute zutreffen: manisch, depressiv, ehrlich, inspirierend. Kurz gesagt: Pure Poesie.

SOLOMON BURKE **Don't Give Up On Me** (02) 51:42/11 32
Zurecht hochgelobtes Comeback-Album der Soul-Legende SOLOMON BURKE, produziert von Songwriter JOE HENRY, der sich mit seinem letztjährigen Album «Scar» selbst in höhere Weihen katapultiert hat. SOLOMON BURKE hat eine delikate Auswahl an Coverversionen zur Hand, Tracks von BOB DYLAN, JOE HENRY, BRIAN WILSON, VAN MORRISON u.a. *veit*

ELVIS COSTELLO **When I Was Cruel** (02) 63:04/15 32
ELVIS COSTELLO **Cruel Smile** (02) 71:02/15 32
ROY NATHANSON **Fire At Keaton's Bar & Grill** (00) 49:18/12 32
Ich bin kein ELVIS COSTELLO-Experte, kenne und schätze einzig die «Juliet Letters» von 1993 mit dem BRODSKY QUARTET sehr, aber laut einhelliger Meinung der Fans muss «When I Was Cruel» ein spezielles COSTELLO-Album sein, wie auch sein Zürcher Auftritt vom 23. August 02 formidabel gewesen sein soll. Ich höre mir das Album gerne an, besonders angetan hat es mir der Titeltrack mit einem neckisch gesetzten Sample der Vokalstimme von MINA. Das neueste Album «Cruel Smile» ist eine Mischung aus World Tour Highlights, Studio Mysteries & Ottakes. Etwas untergegangen scheint das Album von ROY NATHANSON (Lounge Lizards etc.), mit drei Vokaltracks von ELVIS COSTELLO und auch sonst stilistisch sehr ähnlich. *veit*

DEAD BROTHERS **Day Of The Dead** (02) 52:05/14 32
Es ist toll, eine Band wie die DEAD BROTHERS in den eigenen Reihen von kreativen & eigenwilligen CH-Bands zu wissen. Wir hören darin die Tradition des Moritatensängers von KURT WEILL («Und der Haifisch, der hat Zähne...»), den flinken wie linkischen Bruder von TOM WAITS, aber auch die subversive Kraft der frühen PERE UBU. Die welschen DEAD BROTHERS, oft zu Besuch auf deutsch-schweizer Theaterbühnen, sind die grossen Abwesenden der Trikont-CD DEAD & GONE Vol.2 «Totenlieder», denn die Gruppe kann auch für Begräbnisse angeheuert werden... Nicht zufällig wird auch die zweite CD der Gruppe auf dem Voodoo Rhythm-Label von REVEREND BEATMAN veröffentlicht, die Trash-Blues-Ebene ist prägend, aber mit Schwerpunkt auf entspannte/schräge «Schunkel-Lieder» wie «La Paloma» oder «Esclavo Triste». Dunkle Walzer, halbe Tangos und tubatrunkene Bläsersätze... Singen durch ein Megaphon gehört natürlich zu solch einer Ästhetik, schrille DNA/Arto Lindsay-Gitarren anno 1977 oder eine an SKY BIRD erinnernde Ballade wie «Things You Hide». Einzig die zu kleine Coverschrift nervt, durch zu langen Zeilenfall und ohne Fett/Kursiv-Hervorhebungen praktisch unlesbar... *veit*

JOHNNY DOWD **Pawnbroker's Wife** (02) 45:16/14 32
Nach seinem exzentrischen/überdrehten Meisterwerk «Temporary Shelter» vom Okt 2000 hat ihm vermutlich sein Management geraten, etwas vom Gas zu gehen, und so spielt unser liebster Möbelpacker JOHNNY DOWD ein ähnlich grossartiges viertes Album ein, das wieder deutlich zugänglicher geworden ist. Es klingt aber immer noch stark nach den RESIDENTS bzw. wie NANCY SINATRA & LEE HAZLEWOOD auf Speed! *veit*

BAXTER DURY **Len Parrots Memorial Lift** (02) 40:17/9 32
Geheimnisvoll-mysteriöses Debut-Album des Sohnes von IAN DURY. BAXTER soll an seinem Begräbnis zum ersten Mal öffentlich gesungen haben. Eine gewisse Ähnlichkeit zum ersten Album von CHOCOLATE GENIUS, mit Echos von SYD BARRETT. Elektronisch eingekleidete Popsongs mit melodischem Antlitz, feat. GEOFF BARROW von PORTISHEAD. Der zweite Track «Oscar Brown» enthält Sampling von «Oh Sweet Nuthin» von VELVET UNDERGROUND. Androgyn, weiche Grundstimmung wie bei GAVIN FRIDAY oder LEGENDARY PINK DOTS... *veit*

EINHEIT / AMMER **Crashing Aeroplanes** (02) 50:39/1 32
Aus aktuellem Anlass wurde das Album wegen Inhalt und Titel im Herbst 2001 um ein halbes Jahr verschoben. Ein weiteres spannendes und ambitioniertes Hörspiel von ANDREAS AMMER und FM EINHEIT im Auftrag des WDR, diesmal zum fragilen Thema des internationalen Flugverkehrs. *veit*

ESG **Step Off** (02) 31:18/7 32
Verblüffendes Comeback der legendären schwarzen Frauenband ESG aus der Bronx/New York auf 'Soul Jazz Records', die 2000 bereits das frühe Material der Frühachtziger wieder zugänglich gemacht hatten. Keine Gruppe wurde im Hip Hop so häufig gesampelt wie ESG. Es bedienten sich Public Enemy, LL Cool, Marley Marland, Grandmaster Flash... Vor 10 Jahren veröffentlichten sie eine Protest-Single: «Sample Credits Don't Pay Our Bills». Die drei SCROGGINS-Schwwestern RENEE (Vocals), VALERIE (Drums) & MARIE (Congas), verstärkt durch 2 ihrer Töchter, CHISTELLE (Guitar) & NICOLE (Bass) betören auf «Step Off» erneut mit diesem genialen, leicht wackligen Minimal-Funk, der aber auch New Wave und No Wave-Elemente enthält. Aktuelle Frauenbands wie LE TIGRE und PEACHES haben wiederholt ESG als wichtigen Einfluss genannt. *veit*

MARIANNE FAITHFULL **Kissin Time** (02) 48:01/11 32
Stilistisch uneinheitlich, aber mit Highlights. Feat. BECK, BLUR, BILLY CORGAN, DAVE STEWART, JARVIS COCKER, BARRY REYNOLDS u.a. Inkl. der schönen NICO-Hommage «Song For Nico». *veit*

MARIANNE FEDER **Wält Lieder vo Tier ...** (01) 38:39/29 32
Wurde mir von einem Experten als «Verbrechen auf Schallplatte» angepriesen, dieses Atribut trifft aber nur den halben Kern. Die Kindergärtnerin MARIANNE FEDER hat Kinderlieder aus zahlreichen Ländern gesammelt, dann auch noch in Mundart übersetzt: Spanien, Türkei, Griechenland, Brasilien, Portugal, Russland, Britanien, Holland, Kenya, Indien, Italien, Schweden, Mazedonien etc. Die Uebersetzungen sowie die mitunter saloppen Arrangements mit den Kindern haben in der Tat viel unfreiwillige Komik, trotzdem entwickelt das Album einen eigentümlichen Charme, der in manche Mundart-Sammlung gehört. *veit*

FEHLFARBEN **Knietief im Dispo** (02) 48:08/12 32
Ein beachtliches Comeback-Album der FEHLFARBEN, bis auf den Drummer in Originalbesetzung, wieder mit KURT DAHLE und FRANK FENSTERMACHER von DER PLAN. Natürlich hat die markante Stimme des Sängers PETER HEIN durch die Jahre etwas gelitten, aber seine Texte und Intonation sind unverwechselbar und einmalig geblieben. Wiederholt bleiben Satzketten hängen wie «Kein Flugzeug kann immer fliegen, Niemand wird auf ewig siegen, Kein Auto kann immer fahren, Die Menschheit starb vor 1000 Jahren». *veit*

GIANT SAND **A Cover Magazine** (02) 62:13/13 32
Coverversionen-Album der GIANT SAND mit HOWE GELB & PJ HARVEY, wir hören «Out On The Weekend» (NEIL YOUNG), «Iron Man» (BLACK SABBATH), «Beat Goes On» (Sonny Bono) u.a. Entspannt, mitunter skurril. *veit*

HAPPYSAD **Country Guerilla** (01) 47:12/16 32
Die dritte offizielle CD der Zürcher Legende HAPPYSAD (www.happysad.ch), bestehend mit Unterbrüchen seit 1989. Die eindringliche Country-Blues-Stimme von BARBARA HIESTAND ergänzt sich wunderbar mit dem Soundtüftler & Guitar-Hero HEINZ ROARER. Zahlreiche Traditionals & Coverversionen. Gäste: BEN JEGER, RES NAEGELI, AAD HOLLANDER, FREDI FLÜKIGER, KARIN DIBLITZ, NETZ MAESCHI u.a. Auf dem Eigen-Label Killing Floor. Momentan bearbeitet übrigens HEINZ ROHRER das erste Solo-Album in 25 Jahren der Zürcher Punk-Rock-Legende PAUL WEIXLER, dem Co-Autor des Klassikers «Züri brännt». *veit*

SIMON HO **Before Sleep** (02) 55:19/17 32
Anspruchsvolle Popsongs, die nicht gleich nach der Hitparade schießen, aber dennoch Ohrwurm-Charakter entwickeln, haben in der Schweiz wenig Tradition. Die Rheintaler NO SECRETS IN THE FAMILY, die Basler BIGHEAD oder die Zürcher RADIO OSAKA wären da zu nennen. Umso erfreulicher, dass mit «Before Sleep» (Make Up) des Berner Keyboarders SIMON HO in diesem Genre das bisher ambitionierteste Projekt angepackt wurde. Zahlreiche illustre Gastmusiker/innen hat Ho um sich versammelt, inkl. dem holländischen NITS-Sänger HENK HOFSTEDÉ, der mit dem hymnischen ersten Stück «Gone» gleich in andere Gefilde abhebt. Raffinierte Streichquartette, versierte Jazz-Bläsersätze (Co Streiff, Hans Koch, Christoph Ganter) und sechs verschiedene Sängerinnen (Liliana Ferreira, Kirsten Romig) runden das spannende und abwechslungsreiche Werk ab. *veit*

BERNADETTE LA HENGST **Der beste Augenblick in deinem Leben (02) 54:15/14** 32
Das erste Solo-Album auf Trikont der Gitarristin/Sängerin BERNADETTE LA HENGST, früher Frontfrau bei der Hamburger Frauenband DIE BRAUT HAUT INS AUGE. Sehr überzeugender Einstand, lockerer Pop mit witzigen wie philosophischen Texten wie «Liebe tut weg, das war nicht meine Idee» und einer engagierten, eigenwilligen Stimme. Inkl. der deutschen Fassung eines Klassikers von TUXEDOMOON von 1978: «No Tears». Feat. KNARF RELLÖM & PATRICIA WEDLER, momentan aktiv wohnhaft bei uns in Zürich, die im Sommer auch ein tolles Konzert mit LA HENGST organisierten. *veit*

MICHAEL HURLEY **Sweetkorn (02) 47:33/11** 32
MICHAEL HURLEY **Blueberry Wine / First Songs (64/02) 50:16/11** 32
Phil Ochs & Tim Hardin, Tim Buckley & Fred Neil sind tot. So ist MICHAEL HURLEY (*1941) neben TOM RAPP einer der wenigen übriggebliebenen amerikanischen Songwriters der frühen 60er Jahre geblieben, neben dem Übervater BOB DYLAN, der aber zugegebenermassen nach wiederholten Tiefs in den letzten Jahren auch wieder Bestform erlangt hat... HURLEY hat bereits bei den HOLY MODAL ROUNDERS mitgewirkt, im Umfeld der bekannteren FUGS, sie konnten einen veritablen Underground-Hit auf dem EASY RIDER-Soundtrack verbuchen...»Sweetkorn« ist eine absolute Perle, ein massiv bezauberndes Folk-Album, mit viel Feeling & Charisma. Die Besetzung muss unbedingt erwähnt werden: MICHAEL HURLEY (voc,git,banjo), JILL CROSS (voc), DANA KLETTER (voc,p), OLGA KOUZNETSOVA (violin), KEVIN MAUL (dobro), SCOTT SHETLER (horns,mandolin), MICKEY BONES (dr), MITCH NELIN & ROBBY PHILLIPS (b). Sein 12. Album seit 1964. Ein reifes Alterswerk, das exquisite Songwriting gelagert wie ein 40jähriger Cognac! Bei Track 2 sind wir bereits so versunken in die klangliche Materie, dass wir das Gefühl haben, diesem Gesang bereits seit Stunden zuzuhören...Wer hat diese Magie ermöglicht? Trikont Records/München. Die Veteranen für das klanglich Essentielle dieser Welt. Eines der fünf besten Labels Europas! www.trikont.de Als Zugabe gleich noch das allererste Album von MICHAEL HURLEY, 1964 auf Folkways erschienen, aufgenommen im selben Studio, welches auch LEADBELLY's «Last Sessions» produzierte. *veit*

KNUT & SILVY **Days Of Dismantled Routines (02) 51:41/11** 32
Verführerisch und sinnlich geht es auf dem 5. Album «Days Of Dismantled Routines» (Make Up) des Basler Duos KNUT & SILVY zu und her. Silvia Buonvicini zieht uns auf eindringlichen Zeitlupen-Bal-laden wie «Secret World» und «Evening» in eine andere Welt, wo Bjoerk auch gern spazieren geht. Knut Jensen erinnert uns mit «A Little Strange Today» und «Tumbling» an kreative Meisterleistungen der Mercury Rev. Das bisher beste und ausgewogenste Album von KNUT & SILVY. Bei aller vordergründigen Zugänglichkeit bleiben sie elektronisch verspielt und unberechenbar, agieren gerne auch an der Klippe zum Hitchcock-Soundtrack. Aber vor allem: Sie tapfen nie in die Falle der 2Raumwohnung. *veit*

LAMBCHOP **Is A Woman (02) 61:37/11** 32
Wunderbar filigranes Meisterwerk der LAMBCHOP, diesmal auch mit Piano. Mein Lieblingsalbum neben «How I Quit Smoking» (95). *veit*

LEADBELLY **Huddie Leadbetter's Best (44/62/98) 34:33/12** 32
«His Guitar...His Voice...His Piano». Erstmals auf CD, 1962 auf Capitol veröffentlicht, bei 8 Tracks vom Zither-Spieler PAUL MASON HOWARD begleitet, startend mit «Goodnight Irene» am Piano. Für mich die beste LEADBELLY, eine wunderbare Kindheits-Erinnerung. *veit*

SONDRE LERCHE **Faces Down (01) 53:25/11** 32
Fantastisches Debut des 19-jährigen Norwegers SONDRE LERCHE von verblüffender Reife. Tiefgang & Verspieltheit im selben Paket. Euphorisch-melancholische Melodieführung wie bei RUFUS WAIN-WRIGHT. Drei wundervolle String-Arrangements von HIGH LLAMAS-Leader SEAN O'HAGAN. *veit*

LIARS **They Threw Us All... (02) 51:45/9** 32
Am Ende eines langen Sitzungs-Tages im Präsidial-Departement der Stadt Zürich lag mir TA-Journalist und Soundpolice-Redaktor PHILIPP ANZ in den Ohren mit LIARS! Ich müsse mir unbedingt die LIARS anhören! Tatsächlich: Das Debut auf dem Label ‚Blast First‘ erinnert verblüffend an den Aufbruchgeist der frühen 80er Jahre: eine spannende Mischung aus POP GROUP, THIS HEAT und CAN. *veit*

LOS LOBOS **Good Morning Aztlan (02) 47:52/12** 32
Dieses Album erinnert mich an meinen allerletzten Zigaretten-Rückfall im September 99 beim LOS LOBOS-Konzert in Rubigen. Die klassische Rock'nRoll-Situation des passiven Fans: Bier links,

Zigarette rechts, eine Traumband auf der Bühne. Noch nie hatte ich dieses Ritual so klar wie an diesem Abend durchschaut, mit folgendem Resultat: Sechs Wochen später hatte ich es dann definitiv geschafft, seither war ich nie mehr an einem Konzert mit Zigarette zu sehen. Ich bin bereit, mein Wissen selbstlos an zigarettenabhängige Menschen abzugeben...;-) Diesbezüglich bin ich genau einer Meinung mit OZZY OSBOURNE: Man wird ja nicht einmal HIGH von dem Zeugs...;-) Aber zurück zu LOS LOBOS. Früher waren sie mir viel zu Tex-Mex-lastig, aber seit dem genialen Nebenprojekt LATIN PLAYBOYS bin ich auch LOS LOBOS-Fan geworden und schätze ihre sparsam veröffentlichten 4 Alben seit 1992 sehr, wie auch diesen neusten Wurf in mein Schaufenster. *veit*

LOVE **Love (66/01) 77:56/30** 24
Mit 15 Jahren (1974) las ich ein für mich damals viel zu gescheites Buch von HELMUT SALZINGER namens «Rock Power». Ein Essay mit langen Assoziationsketten. Auf einer Seite mit äusserst bildhafter Beschreibung der angeblich besten LP der Westcoast-Gruppe LOVE, die ich (noch) nicht kannte und deren Namen ich schon damals bescheuert fand. Witzigerweise konnte ich diese Seite beim späteren Nachblättern nie mehr finden, ich hörte ohne Erfolg in diverse Alben, liess Love fallen und verlagerte mich in der Folge auf andere Westcoast-Bands wie Santana, Jefferson Airplane, Quicksilver Messenger Service, Hot Tuna, Clear Light, Steve Miller Band und Grateful Dead (von denen ich mit 17 dann bereits 15 Bootlegs besass). Ich blieb also Love-less bis zum Frühling 2002. Michael Zinsmeier (ex-Herausgeber des Konstanzer-Fanzines und -Labels «Out Of Depression») bestellte das von Elektra wiederveröffentlichte Debut von 1966. Ich hörte schnell routinemässig rein und war hypnotisiert vom genialen Drive der Eröffnungsnummer «My Little Red Book». Seitdem habe ich das Album mehrmals gehört. Ich kenne keine andere Westcoast-Scheibe, die so sehr nach NEW WAVE von 1977-83 klingt wie das Debut der gemischtrassigen LOVE aus Los Angeles. Mono/Stereo-Version plus 2 Bonustracks. *veit*

LYDIA LUNCH & ANUBIAN LIGHTS **Champaign, Cocaine & Nicotine (01) 18:22/5** 16
Grossartiges Comeback von LYDIA LUNCH. Das englische Exotica-Lounge-Duo ANUBIAN LIGHTS wollte – als erklärte Fans des LUNCH-Debuts «Queen Of Siam» (80) – wieder einmal die gefährliche Seite der Underground-Chanteuse LYDIA LUNCH aus New York zur Hochform auflaufen lassen. Und lassen keine Wünsche offen! Schwindelerregender Gesang kombiniert mit begnadeten Easy Listening-Riffs, ausladenden James Bond-Schlittelfahrten, psychedelischem Kirmes-Betrieb. Ganz heiss! *veit*

MAN **Man (71/02) 54:26/7** 32
Das beste (dritte) Man-Album (nebst dem Nachfolger im selben Jahr 1971), endlich offiziell im Digipak auf Repertoire veröffentlicht. Wild, psychedelisch und ausufernd. Eine Mischung aus Black Sabbath, Pink Floyd und Quicksilver Messenger Service. *veit*

NATHALIE MERCHANT **Motherland (01) 58:22/12** 32
Wundervoll stimmiges Roots-Album der NATHALIE MERCHANT, klingt wie TANITA TIKARAM hoch zehn oder wie TRACY CHAPMAN vermischt mit MARY COUGHLAN. Hervorragend produziert von T BONE BURNETT, mit VAN DYKE PARKS, MAVIS STAPLES, GUY KLUCSEVSEK, DAVID KRAKAUER, ELIZABETH STEHEN u.v.a. *veit*

SARAH-JANE MORRIS **August (02) 51:44/12** 32
Ein kraftvolles akustisches Blues-Album der ex-Sängerin von COMMUNARDS und HAPPY END, kongenial begleitet von MARC RIBOT an der Gitarre. Coverversionen von NICK CAVE, LEONARD COHEN, JOHNNY THUNDERS, JOHN LENNON, JANIS JOPLIN, BILLIE HOLIDAY, MARVIN GAYE, CURTIS MAYFIELD u.a. *veit*

MUDHONEY **Since We've Become Translucent (02) 46:40/10** 32
Es beginnt wie «Interstellar Overdrive» der PINK FLOYD 1968 oder wie «L.A.Blues» der STOOGES 1970. Starkes, innovatives, kreatives neues Album der MUDHONEY. Roh & strukturiert, leidenschaftlich & präzise. Trash-Rock mit Bläsersätzen, ein ausserordentlich seltenes Vergnügen. Völlig durchgeknallter Psychedelic-Punk. Intensiv & kräfteraubend. Aufbauend & pushend. Mit Abstand besser als die neue SONIC YOUTH. Das Cover kommt 4-teilig im genialen 3D-Effekt. Auf Sub Pop. P.S. Zwischendurch hören wir auch Elemente von AMON DÜÜL 2 und das Album endet wie «Silver Machine» von HAWKWIND... *veit*

SAM PHILLIPS **Fan Dance (01) 33:11/12** 32
Weiteres hervorragendes Frauen-Album der letzten Zeit, feat. T BONE BURNETT, MARC RIBOT, JIM KELTNER, CARLA AZAR, GILLIAN WELCH, VAN DYKE PARKS u.a. *veit*

PERE UBU **St. Arkansas** (02) 41:41/10 32
DAVID THOMAS erfindet sich auch nicht neu, aber was für sein 25jähriges Projekt PERE UBU spricht, ist seine konstante Neugier auf Variationen seines genialen Konzepts. Solide verstörend! *veit*

THOMAS RABENSCHLAG
singt ROBERT GERNHARDT **Alles wird anders** (02) 52:03/14 32
Nonchalant, fast wie nebenbei, in bester Tom Waits/Kurt Weill-Manier, bringt der geniale Sprechgesang des Basler Musikers THOMAS RABENSCHLAG auf «Alles wird anders» (Rabenschlag/Rec Rec) die pointenreichen Gedichte des berühmten Autors ROBERT GERNHARDT auf den Punkt. Durchzogen von melancholischen Männerphantasien, charmanter Dekadenz und schwarzem Humor. Eine ausgefeilte musikalische Produktion mit vielen Klangfarben, begleitet von Gitarrist MAX LÄSSER. Rabenschlag hat die Musik selbst gekonnt an den Keyboards komponiert, mit 10 Musikern vertont und von Gernhardt mit einer schönen Widmung autorisieren lassen. Dies ist die schönste deutsche Poesie-Vertonung seit «Ich küsse heiss den warmen Sitz» (1969) von Gerhard Rühm. Kabarett-Kleinkunst vom Feinsten! Mit einer Rhythmus-Crew, die auch bei NIK BÄRTSCH brilliert: KASPAR RAST (dr) & BJÖRN MEYER (b). www.rabenschlag.ch *veit*

REVEREND BEAT MAN **& The Un-Believers** (01) 34:28/13 32
Der Berner Hohepriester des Gospel Blues Trash hat zusammen mit seiner altehrwürdigen Backingband, welche schon «Apartment Wrestling Rock'n'Roll» (98) zu einem unschlagbaren Meisterwerk der Garage-Kultur machte, 13 Songs eingespielt ... Aufgenommen in den legendären TOE RAG-Studios in London, auf deren echtes 60er Jahre Equipment kaum eine nennenswerte Neo-Garage-Beat-Band in den letzten Jahren verzichten wollte ... gut abgeschrieben von *veit*

REVEREND HORTON HEAT **Lucky 7** (02) 49:52/14 32
Pünktlich alle 12 Wochen habe ich einmal schlechte Laune im Geschäft. Dann wird für 120 Minuten REVEREND HORTON HEAT aufgelegt, zum Schrecken der zufällig anwesenden Kundschaft! Eine geniale Mischung aus Rockabilly & Punk-Rock! «Fetter als Elvis, cooler als James Dean», schrieb der Rolling Stone ... Stimmt, die Streichquartette von James Dean auf Deutsche Grammophon fand ich damals auch nicht so toll...;-)...Spass beiseite: JIM HEATH (Guitars, Vocals) erfindet sich mit seinem Powertrio JIMBO WALLACE (Upright Bass, Electric Bass, Background Vocals) & SCOTT CHURILLA (Drums) auch hier nicht neu, aber der mitreissende Sound fesselt immer wieder von Neuem. Irgendwie schafft es HORTON HEAT, seine Stellung bei stets wechselnden Unterlabels im Major-Vertrieb zu halten, muss noch nicht zu Glitterhouse oder Cooking Vinyl wechseln... *veit*

ROSEBUD **Pillow Mountain** (02) 52:15/13 32
Verblüffendes, ausgereiftes Meisterwerk der Zürcher Frauenband ROSEBUD. Durch fehlendes Airplay auf DRS3 hat es selbst dieses eingängige Album schwer, sich in angemessener Auflage zu verkaufen. Arme Schweiz: versinkt im radioaktiven Mittelalter... *veit*

HOPE SANDOVAL **Bavarian Fruit Bread** (01) 50:02/12 32
Angenehm düsteres und melancholisches erstes Solo-Album der MAZZY STAR-Sängerin HOPE SANDOVAL auf Rough Trade Records, mit zahlreichen Musiker/innen eingespielt. Die Stimmung liegt irgendwo zwischen NICO und CAT POWER. *veit*

SKY BIRD **Sky Bird & The Fish Of Hope** (88-90/90) 73:48/24 32
SKY BIRD **Ich möchte sein ein American** (91) 7" Vinyl-Single 6
SKY BIRD **Das Schaf** (91-93/93) 38:49/11 28
Aus aktuellem Anlass wieder einmal ein längst überfälliger Hinweis auf SKY BIRD, den kongenialen Basler Musiker CLAUDIUS SCHOLER (*1965), der den ganzen Singer/Songwriter-Boom mitte der 90er Jahre um rund 7 Jahre vorweggenommen hat. Während dem Golfkrieg 1991 veröffentlichte er die bitterböse Single «Ich möchte sein ein American», die man in diesen Tagen gerne George Bush unter die Nase stecken möchte. 1988 debütierte SKY BIRD mit einem starken Einstand, worüber die Kritiker ins Schwärmen gerieten. Vergleiche mit BOB DYLAN, TOM WAITS, JACQUES BREL, VLADIMIR VISSOTZKY u.v.a. wurden zurecht angestellt. STEPHAN EICHER & DOMINIQUE ALIOTH mussten eine zeitlang um ihre Position zittern. Nach dem schillernden, ambitionierten Zweitling «Das Schaf» war Schluss. SCHOLER zog sich aus dem Musikbusiness zurück, er wollte sich den Vermarktungs-Strategien der Branche nicht beugen, arbeitete lieber jahrelang als Delegierter des IKRK in den Krisengebieten der Welt oder im Sozialbereich mit Jugendlichen. Er wohnt seit einigen Jahren in Zürich und ist vor kurzem Vater geworden. Wohl möglich, dass er eines Tages sein Schweigen brechen und uns mit weiteren musikalischen Glanztaten herausfordern wird. Bis dahin haben wir aber noch Zeit, sein in Vergessenheit geratenes Frühwerk zu entdecken. *veit*

SLEATER KINNEY **One Beat** (02) 43:29/12 32
Diese extravagante, ausserordentlich mitreissende Musik erinnert uns an die Tradition von KLEENEX, LILIPUT, RAINCOATS, SLITS, X-RAY SPEX, AU PAIRS, CHICKS ON SPEED, SCISSOR GIRLS, BIKINI KILL, BOSS HOG, CIBO MATTO etc. Dieser essentielle Steckdosen-Sound-Effekt, wo du dich regelmässig wieder aufladen kannst, wenn die Batterien leer sind oder mal wieder etwas anderes als Melancholie angesagt ist. Vorläuferinnen von allen waren THE SHAGGS, die bereits 1967 die HALF JAPANESE in den Schatten gestellt haben. *veit*

PATTI SMITH **Land** (75-02/02) 2CD 71:49/17 + 72:21/13 38
Klug dramaturgierte PATTI SMITH-Anthologie auf dem Arista-Label, mit schönem Breitwand-Booklet im Schuber. CD 1 ist die «Best Of» mit Power-Balladen & Klassikertracks von «Horses» (975) bis «Gung Ho» (00), inkl. der denkwürdigen Besetzung bei «Beneath The Southern Cross» aus dem Album «Gone Again» (96) mit TOM VERLAINE: Electric Guitar & JOHN CALE: Organ & JEFF BUCKLEY: Additional Vocals. Bonustrack: «When Doves Cry» von 2002, eine PRINCE-Coverversion. CD2 enthält dann für die Fans Outtakes & Raritäten wie «Piss Factory» (74, Single), «Distant Fingers» (75, Demo), «Wander I Go» (96, Outtake mit Jeff Buckley & Tom Verlaine: Guitars) plus 6 aktuelle Livetracks von 2001-02. *veit*

STILLER HAS **Stelzen** (02) 61:53/16 32
Im Sommer 1988 ging ich an ein Konzert von ANDREAS FLÜKIGER & DIE ALPINISTEN, dem Vorläufer von STILLER HAS, im Ziegel Au Lac der Roten Fabrik. Ich war so begeistert vom Sprachwitz dieses Sängers, das Konzert war aber schlecht besucht, also schrieb ich lobende Worte ins Tagebuch ... Nicht ganz überraschend, lässt sich die alte Liebe zu STILLER HAS mit jedem Album wieder neu entfachen! Diesmal geht die Reise sprachlich zum grössten Teil in die zweite Heimat des Sängers, nach Osterreich (Endo: «Jeder hat einen Fehler»). Zeilen wie «Jetzt steh ich mit dir im schilf... oh maria hilf» aus «Regatta» oder österreichische Heimatlieder wie «St. Veit» lassen mein Herz natürlich höher schlagen...jetzt komme ich soeben vom ausverkauften Konzert im Volkshaus, im dritten Anlauf ist es ihnen gelungen, die Halle zu füllen, und die Stimmung war enorm. Wie es Endo schafft, aus dem 08/15-Jodelruf «Holadi» eine unheimliche Begegnung mit dem Gevatter Tod heraufzubeschwören, in dem er ein I vorne und ein O hinten anhängt, ist Weltklasse! «I Holadi Holadi Holadi O!» Oder der Spruch, die Mundharmonika von Balts klinge nicht mehr so gut, seit vor 3 Jahren am Open Air St.Gallen der Nightliner von BLACK SABBATH darübergefahren sei... Wo immer auch STILLER HAS auftreten: Bitte nicht verpassen! *veit*

TARMAC **L'Atelier** (01) 51:42/14 32
Die Umkehrung von Camerad heisst TARMAC: herzhaftes French Duo, ein Sideproject des Sängers & Geigers von LOUISE ATTAQUE, irgendwo zwischen JACQUES BREL und COMUS... *veit*

TONIGHT & ONLY **Beach Of Blue** (02) 44:58/12 32
Überraschende Kehrtwendung des Berner Gitarristen WAEDI GYSI, ex-BLAUER HIRSCH und ex-PALE NUDES. Im Duo mit MICHAEL MORRIS entsteht warmerziger und auch humorvoller ‚World-Pop‘, der etwas allzu «gschpürig» daherkommt, aber durch wiederholtes Anhören durchaus (auch seine gesanglichen) Raffinessen offenbahrt. Cover Artwork by BÜNE HUBER. Texte & weitere Infos auf www.tonight-and-only.ch *veit*

T. REX **Electric Warrior** (71/01) 69:06/19 24
30th Anniversary Special Edition. «Electric Warrior» habe ich damals kaum selbst aktiv angehört, aber durch die hervorragende Plattensammlung meiner Schwester Salome kennengelernt. Damals habe ich diese LP bald als durchschnittlicher Teenager-Sound Marke BRAVO-Starschnitt abgeschoben, heute lese ich in Interviews mit PERE UBU-Sänger DAVID THOMAS, dass T.REX damals in den USA ungleich zu England & Deutschland als «Underground» galten. Für die grossartigen Linernotes von Produzent TONY VISCONTI sowie die 8 Bonustracks lohnt sich der Kauf dieses Klassikers alleweil. «Mambo Sun» und «Get It On» haben gleichzeitig den Funk wie raffinierte String-Arrangements, um 1971 in die Hitparade zu gelangen. Bei der Ballade «Cosmic Dancer» muss ich zweimal hinhören: Drummer WILL LEGEND schlägt wo immer es geht kleine Wirbel und erinnert mich dabei köstlich an eigene erste Ausflüge am Schlagzeug. «Jeepster» hat eine verblüffende Ähnlichkeit mit «Country Girl» von MAN aus demselben Jahr, ich ertappe mich dabei, wie ich dreimal in die Hände klatsche, was ich sonst nie tue, und die affenähnliche Geräusche von MARC BOLAN am Schluss sind grossartig und schlagen Nebenbuhler Mick Jagger um Längen. Ich entdeckte, dass FLO & EDDIE (Howard Kaylan & Mark Volman) für die Background-Vocals zuständig sind und bei «Planet Queen» ab 2:38 für 30 Sekunden klingen wie ein halbes Jahr zuvor bei «Tell Me You Love Me» mit FRANK ZAPPA, sowie IAN McDONALD (Saxes) & BUZ COLLINS (flügelhorn) für

die Bläsersätze, beides ex-Mitglieder bei KING CRIMSON, und der Schluss der Platte, die letzten 50 Sekunden von «Rip Off» kann man herausschneiden und auf eine Crimson-Platte kleben: Es würde niemand merken! Sensationell!
 «Electric Warrior» (71) ist mein liebstes Album des Glamrock nebst «Psychomodo» (74), dem zweiten Album der COCKNEY REBEL. Sind wir erstmal mit dem Album warmgelaufen, geben die «Work In Progress»-Bonustracks einen faszinierenden Blick hinter die Kulissen. *veit*

VA GHOST WORLD OST (01) 63:09/20 32
 Zu Beginn ein geniales Stück indische Popmusik, MOHAMMED RAFI von 1965 (war schon auf DOOB DOOB O'RAMA Vol.1 zu finden), zum Schluss das stimmungsvolle Klavierstück «Theme From The Ghost World» von DAVID KITAY. Dazwischen viel Americana-Roots-Material im Sinne von ROBERT CRUMB, mit sehr interessanten Linernotes von Regisseur TERRY ZWIGOFF, der auch den Dok-Film «Crumb» (95) gedreht hatte. *veit*

VA HABLA CON ELLA Almadovar / OST (02) 63:35/20
 Der wunderschöne Soundtrack von ALBERTO IGLESIAS zum neuen ALMADOVAR-Film. Klassisch angehaucht, mit Latino-Touch. Plus Tracks von CAETANO VELOSO (der im Film selbst auftritt), HENRY PURCELL, ELIS REGINA & TOM JOBIM. Wenn auch die Story wieder einmal etwas haarsträubend ist mit unverdauten Männerphantasien ... *veit*

VA KOSMOS Soundtracks Of Eastern German (60-76/02) 56:06/33 32
 Dank der russischen Raumfahrt hatte auch die DDR Anteil am «Aufbruch in den Kosmos», der in den 60- und 70ern eine Schar von Regisseuren, unter dem Motto: «Die Erde dreht sich links herum», zu SF-Filmen inspiriert hat. Die vorliegende höchst vergnügliche und intelligente Zusammenstellung der Soundtracks von «Der Schweigende Stern», «Im Staub der Sterne», u.a., kommt mit viel flippiger Space-Elektronik und kessen Original-Dialogen daher. Und wenn da schliesslich die «Genossen im All» gegrüsst werden und RUTH HOHMANN & DER ERBE CHOR anrührend singen: «Das Licht – wie schnell ist das Licht? Schneller ist mein/dein Gedanke...» kann dies, meines Erachtens, nicht vieldeutig genug verstanden sein... Ein Bijou! *zoa*

VA THATS ALL FOLKS! Cartoon Songs (30er-50er/01) 2CD 64
 51:31/6 + 50:35/6. «Cartoon Treasures With Arrangements By CARL STALLING And Voiced By MEL BLANC». Die Ergänzung zu den beiden bisherigen CDs von CARL STALLING, diesmal mit Schwergewicht auf Vocaltracks. *veit*

VA VERSCHWENDE DEINE JUGEND (77-83/02) 2CD 66:26/25 + 72:14/24 48
VA VERSCHWENDE DEINE JUGEND (01) Buch von JÜRGEN TEIPEL 24
 Die 2CD ist doch um einiges toller als das Buch, das darunter leidet, die Prügelszenen doch im übertriebenen Masse herauszukehren. (Ich habe einiges mitangesehen in diesen Jahren, und das Gefährlichste dabei war, dass ich eine Performance von Z'EV am MAK-Festival im Oktober 82 in der Roten Fabrik auf der Bühne vor einem aufgebrachtsten Gegner zu schützen hatte ... oder okay, unangenehm war, dass uns die vermittelnde und anwesende Free & Virgin-Agentur beim RESIDENTS-Konzert im Juni 83 im Volkshaus dazu nötigte, die Bühne vor den «aufgebrachten Demonstranten», die vor dem Eingang Tränengas garnierten, vorbeugend zu schützen, obwohl überhaupt keine Gefahr bestand). Aber das Buch ist für ernsthafte Chronisten dieser bewegenden Zeit sowieso obligatorisch ... es ist spannend geschnitten, dieser Interview-Marathon von JÜRGEN TEIPEL ... bei der 2CD habe ich mich zuerst spöttisch ertappt: «Nun haben auch die Deutschen ihren DEFINITIV-Sampler ...». Gesehen habe ich damals: FEHLFARBEN, HANS-A-PLAST, DER PLAN, FREIWILLIGE SELBSTKONTROLLE, DAF, ABWÄRTS, ANDREAS DORAU, PALAIS SCHAUMBURG, MALARIA, WIRTSCHAFTSWUNDER, TÖDLICHE DORIS, EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN ... weitere Highlights auf der 2CD: MITTAGSPAUSE, MALE, SYPH, NEONBABIES, KFC, FRIEDER BUTZMANN, ZK, KRUPPS, LAISONS DANGEREUSES, DIE TOTEN HOSEN u.a ... Der Sampler ist genial & bestätigt meine Theorie. Wer damals keine Singles gekauft hat, dürfte Mühe gehabt haben, im Tempo mitzukommen. Die Vinyl-Ausgaben im Original dieser Anthologie sind zusammengezählt rund tausend Franken wert! Nachtrag: Zu Unrecht ausgelassen wurde die Frauenband CARAMBO-LAGE! *veit*

VELVET UNDERGROUND Velvet Underground & Nico (67/02) 38
 77:35/16 + 60:20/15. Sehr schöne Deluxe-Edition dieses Klassikers mit abziehbarer ANDY WARHOL-Banane! Mit Mono/Stereo-Fassung sowie relevanten Bonustracks aus NICO's Debut «Chelsea Girl». *veit*

TOM WAITS Blood Money (00/02) 42:18/13 32
TOM WAITS Alice (92/02) 48:25/15 32
 Zwei Streiche auf einen Schlag im Mai 2002. Kompositionen von 1992 bzw. 2000 wurden nachträglich mit versierter Crew eingespielt. «Blood Money» ist das typischere, rockigere WAITS-Album, «Alice» zeigt mehr die abgründigen, balladesken Seiten des unsterblichen Troubadours. *veit*

CHUCK E. WEISS Old Souls & Wolf Tickets (02) 52:49/14 32
 Zweites Album. CHUCK E.WEISS ist echt eine heisse Nummer! Für Liebhaber/innen von TOM WAITS, JOHNNY DOWD, JON SPENCER, TAJ MAHAL, CAPTAIN BEEFHEART... *veit*

WONDERTOYS Diary Of A Snake Charmer (96-98/02) 49:15/12 32
 «Diary Of A Snake Charmer» (Helium/Rec Rec) ist das leider letzte Album des begradeten, am 8. Juni 99 an Krebs verstorbenen Basler Popmusikers DOMINIQUE ALIOTH mit den WONDERTOYS. Zwischen 1995-98 während der Krankheit eingespielt, überzeugt es nicht zuletzt wegen seiner gesunden Prise schwarzem Humor. Die bittere Ironie der Geschichte: Mit britischem Pass wäre ALIOTH ab 1978 wohl möglich ein Weltstar geworden. Bei praktisch jeder Schweizer Plattenfirma hat er in 20 Jahren ein Album veröffentlicht, zum Teil mit sechsstelligen Budgets, inkl. luxuriösen Studios in England. Jedes Label glaubte, die Vorgänger hätten ihn bloss falsch vermarktet ... DOMINIQUE ALIOTH war das schweizerische Pendant zu Grössen wie Steve Harley, David Bowie, Brian Ferry, Marc Almond & Elvis Costello ... Höhepunkte: der treibende Keyboard-Pop von «What Turns You On», die magischen Flüster-Balladen «A Million Miles Apart» und «Chelsea», sowie der zügelnde, 7-minütige Instrumentalwahn «Zartbesaitet». Das Meisterwerk des geistigen Vaters der Basler Popwunder wie Lovebugs. *veit* (Diese Rezension erschien im Juli 02 in der Zürcher Studentenzeitung «IQ».)

WONDERTOYS Diary Of A Snake Charmer (96-98/02) 49:15/12 32
WONDERTOYS Sing Sing (97, Soundservice) 69:02/19 32
WONDERTOYS Arance & Anarchia (83-95/95, Musikvertrieb) 71:55/19 32
WONDERTOYS Godspeed (92, COD) 64:57/15 32
 (Zweiter Anlauf): Im Herbst 98 hat mich der Londoner Journalist Hanspeter Kuenzler zu meiner Verblüffung mit dem ewigen «Basler Popwunder» DOMINIQUE ALIOTH der WONDERTOYS bekannt gemacht. Ich hielt ihn lange für einen eiteln CH-Dandy, der mit höchst oberflächlichem Pop versuchte, erfolglos in die hiesigen Hitparaden zu kommen ... Im Mai 80 sah ich ihn unbeeindruckt im Zürcher Volkshaus im Vorprogramm von LENE LOVICH. Nach dem Ausbruch der Bewegung hatte er (ähnlich wie Vera Kaa) in der Stadt Zürich sowieso einen schweren Stand, trat in der Folge meist in der Agglomeration des Kantons Zürich auf, nie mehr im Zentrum. Radikaler Punk oder trendiger New Wave waren angesagt... Am Telefon oder per E-Mail unterhielten wir uns dann 1998-99 über gemeinsame Vorlieben wie LEWIS FUREY, PETER BLEGVAD und LYDIA LUNCH. Nach Sony, K-Tel, Phonag, COD, Musikvertrieb und Soundservice wollte er sein nächstes Album tatsächlich bei RecRec herausgeben ... schickte mir ein Tape, ich gab es an 'Make Up' weiter, die Verhandlungen verzögerten sich, dann war es bald zu spät... Drei Jahre später geht sein Wunsch postum trotzdem noch in Erfüllung ... nicht zuletzt auch Dank dem unermüdlichen Einsatz seiner Frau Bea. «Wenn der Baum fällt, merkst Du erst, wie gross er war» ... diese Zeilen eines Freundes von RIO REISER (1950-96) kommen mir in den Sinn, wenn ich zum 25sten Mal gebannt «Diary Of A Snake Charmer» höre, das leidenschaftliche Meisterwerk des DOMINIQUE ALIOTH (26. Oktober 58 – 8. Juni 99), der in kräfteaubender Agonie nach vier Jahren an Leukämie starb. Bänz Friedli schwärmte im Facts, wollte aber die letzten 2 Tracks weghaben. Ich werde einzig mit dem Eröffnungstrack «Shout» nicht warm und hätte mit «Side B», Track 6-12 begonnen. «What Turns You On» klingt, als würde PETER HAMMILL mit XTC zusammentreffen. Mein zweitliebstes Album ist «Sing Sing» (97), mit hervorragendem Cover-Artwork und schillerndem Pop wie «Stealing Slippers In Japan» oder «Courtney Love Song». Wer sich ernsthaft mit (Schweizer) Popmusik der letzten 25 Jahre beschäftigt, soll sich unbedingt beide Alben zulegen! *veit*

HAWSKLEY WORKMAN (Last Night We Were) Delicious Wolves (02) 49:15/12 32
 Ein kleines gesangliches Weltwunder ist der 25-jährige Sänger HAWSKLEY WORKMAN aus Kanada. Er besitzt den ergreifenden Falsett des 1997 verstorbenen JEFF BUCKLEY («You Me And The Weather», «What A Woman»), aber auch die umwerfende Ironie eines JAY JAY JOHANSON («I'm Jealous Of Your Cigarette And All The Things You Do With It») im perfekten Stile eines Dandys after Schule. Dazu eine grosse Portion Glamrock der 70er Jahre wie SPARKS oder T.REX. Verblüfft nehmen wir zur Kenntnis, dass Workman auf dem Album alle Instrumente selber einspielt, inkl. Bass, Drums & Piano. Es klingt, als hätte er während den Aufnahmen zu «Exile On Main Street» der

ROLLING STONES die Flasche bekommen. Zum richtigen Zeitpunkt gibt es weibliche Background-Vocals oder erklingt eine Trompete. Ein grosses theatralisches Talent, soll Workman auch ein umwerfender Performer sein. Nach seinem erfolgreichen Auftritt am Paolo Festival trat er am 4. Nov. 02 auch noch in Basel für 60 Minuten als Anheizer (AVO Sessions) auf – und hat alle Erwartungen noch übertroffen! Phänomenal! *veit*

HAWSKLEY WORKMAN **For Him And The Girls** (00) 57:20/14 32
Und wer gedacht hatte, das Debut des Kanadiers sei noch weit entfernt vom Genius seines Zweitlings, hat sich (noch einmal) tüchtig getäuscht. Auch hier eine geniale Eigenproduktion im Playback-Verfahren. Das Arrangement des Openers «Maniacs» befindet sich bereits in schwindelerregenden Höhen ... es verblüfft die selbst inszenierte Meisterschaft der Instrumente. Bei Track 5 «Sweet Hallelujah» verdrücken wir äusserst bewegt eine Träne für JEFF BUCKLEY, JOHN CALE und LEONARD COHEN. Nicht identisch mit der COHEN-Version, aber ähnlich. Eine absolute Jahrhundert-Ballade! Dann Track 13 «No More Named Johnny» mit der klagenden Klarinette von KARL MOHR Wahnsinn! Natürlich würde ein 08/15-Produzent einwerfen: Das ist viel zu eigenwillig produziert ... aber genau das ist das subversive Element bei HAWSKLEY WORKMAN, der hier spielend einen jungen DAVID BOWIE oder TIM BUCKLEY evoziert. Globe & Mail schrieb dazu: «Fred Astaire had it when he sang «Cheek To Cheek» to Ginger Rodgers. Haswkey Workman has it too – that fey, fragile, slightly androgynous way of romancing a song». Dem ist nicht mehr viel beizufügen ... LEWIS FUREY (Kanada, 1975-79) dürfte ein wichtiger Einfluss gewesen sein ... DOMINIQUE ALIOTH hätte ihn geliebt ... *veit*

WOVENHAND **Woven Hand** (02) 40:45/10 32
Erstes Solo-Album des 16 HORSEPOWER-Sängers DAVID EUGENE EDWARDS, natürlich ebenso leidenschaftlich, schwärmerisch, liebes- und glaubenstrunken wie eh und je. Schön. *veit*

SOPHIE ZELMANI **Sing & Dance** (02) 40:57/11 32
Noch eine zu entdeckende Sängerin aus dem Norden. Für Liebhaber/innen von STINA NORDENSTAM, WALKABOUTS, PORTISHEAD... *veit*

2 RAUMWOHNUNG **Kommt Zusammen** (01) 58:03/13 32
2 RAUMWOHNUNG **In Wirklich** (02) 59:42/11 32
Die Zuhälter und einäugigen Hausbesitzer (= auf einem Auge blind) hier bei uns im Kreis 4 werden es uns bestätigen: Manchmal lässt sich auch mit einer ZWEIRAUMWOHNUNG ziemlich gut Geld verdienen... Sogar der REC REC-Laden beteiligt sich daran und hat schon bald 50x dieselbe 2 RAUMWOHNUNG an die ahnungslose Kundschaft verkauft... 1977 wollte THEO RUFF, der DUCHAMP-Verleger meines Vaters, eine Zeitschrift gründen mit dem Namen «Die Masche». Dort hätte die 2 RAUMWOHNUNG unbedingt besprochen werden müssen... Spass beiseite: Das Konzept des Berliner Wohnzimmer-Pop-Duos ANNETTE HUMPE & TOMMI ECKART ist durchaus reizvoll und angenehm unaufdringlich, auch wenn das Rezept relativ durchschaubar ist und nicht allzu Entwicklungsfähig erscheint ... ein typisches Zeitgeist-Produkt! *veit*

REC REC & UMFELD

ACCORDION TRIBE **Sea Of Reeds** (02) 52:02/13 32
Zweites epochales Werk der Akkordeon-Supergroup ACCORDION TRIBE mit BRATKO BIBIC (Slowenien), LARS HOLLMER (Schweden), MARIA KALANIEMI (Finnland), GUY KLUCEVSEK (Amerika) & OTTO LECHNER (Oesterreich). Gaben am 27. Oktober 02 im Zürcher Kaufleuten eine eindrückliche Kostprobe ihres Könnens. *veit*

BRATKO BIBIC & THE MADLEYS **In The Family Garden** (02) 43:38/9 32
Nach 1996 folgt das zweite Solo-Album des Slowenen BRATKO BIBIC, bekannt als Mitglied des ACCORDION TRIBE-Quintetts. Bei den MADLEYS sind aber drei Leute seiner alten Gruppe BEGNAGRAD mit dabei, die ab 1982 erfolgreich durch die Schweiz tourte. «In The Family Garden» entstand in enger Zusammenarbeit mit dem slowenischen Filmarchiv. BIBIC komponierte Musik zu Stummfilmen, die in Slowenien zwischen 1905 und 1941 realisiert wurden. Der Soundtrack zum wunderbaren Zürcher Konzert am 10. April 02 im Sphères. *veit*

IVA BITTOVA **Cikori** (01) 51:31/9 32
IVA BITTOVA & NEDERLANDS BALZERS **Dance Of The Vampires / Ples Upiru** (02) 58:42/14 32
Mein erster Eindruck des neuen IVA BITTOVA-Albums «Cikori» war: Jetzt ist sie esoterisch endgültig übergeschnappt! Manchmal wirkt ihre Stimme momentan etwas affektiert, fast Schmusekätzchen-mässig, aber beim nächsten Hörgang entpuppt sich dieses Bild als oberflächlich. Natürlich schwebt der Klang dieses Quintetts mit VLADIMIR VACLAVEK u.a. etwas in den Wolken, wie bereits das blau-weiße Cover suggeriert, die Musik ist längst nicht mehr so perkussiv lebendig wie zu Zeiten mit PAVEL FAJT, aber der Einsatz von karibischer Steel Drum im Kontext mit osteuropäischem Jazz'n'Folk auf «Cikori» ist mehr als nur exotisch ... Etwas mehr Power hat «Dance Of The Vampires» mit dem NETHERLANDS WIND ENSEMBLE, das beste Album der BITTOVA mit Kammermusik-Ensembles (nebst «Classic» von 1998!), die anderen gerieten etwas gar akademisch. Ein buntes Mischprogramm von 10x BITTOVA und 4x JANACEK, inkl. einer Neufassung von «Quatuor Pour Cora». *veit*

BRICO JARDIN **Outreterre** (02) 59:15/18 32
Dritte und beste CD der Genfer Gruppe, im Konzert mitunter ziemlich schrill zappaesk überzogen, haben sie etwas die Ruhe gefunden dank Beizug der Zürcher Sängerin DELIA MAYER. Das entwickelt einen bisher unbekanntem französischen Lounge-Flair und rückt die Gruppe in die Nähe der legendären TAXI VAL MENTEK. *veit*

ANTON BRUHIN **Rotomotor / Orax** (76-78/01) 62:34/5 32
Ein CH-Klassiker erster Güte, dieser «Rotomotor» von 1978, damals auf LP in kleiner Auflage beim «Sunrise»-Label von Etienne Conod erschienen, heute beim noch nicht 40-jährigen, aber sehr weit-sichtigen Emanuele Cardano aus Mailand auf «Alga Margen»! Eine Fleissleistung des Zürcher Malers/Dichters und Musikers ANTON BRUHIN. 3400 gesprochene schweizerdeutsche Wörter, die jeweils nur ein einem Buchstaben voneinander abweichen, in rasendem Tempo aneinandergereiht sind und dadurch beinahe den Effekt von Minimal Music erreichen. Das vorhergehende Wort wird jeweils dem nächsten mit Halleffekt unterschoben. DADA hoch zehn! Bonustracks: 4 weitere experimentelle Tracks aus dem umfangreichen Archiv von ANTON BRUHIN, atmen denselben abenteuerlichen Charakter wie die vier Stücke von «Out» (1976-81/98). *veit*

ANTON BRUHIN **22 Heldengesänge & 3 Gedichte** (77/02) 44:47/16 32
Klassiker des CH-Underground-Künstlers ANTON BRUHIN von 1977. Damals nur als Doppel-10"-Edition mit Katalog zu 900.- Fr lieferbar! Ein absurdes, brilliant vertontes Hörspiel fiktiver Schweizer Geschichte – mit ANTON BRUHIN (Text, Rezitation, Mundharmonika, CH-Phon, Synthesizer, Perkussion, heute sogenanntes Sampling), RADU MALFATTI (Posaune) & JÜRIG GRAU (Flügelhorn). Engineer: BRUNO SPOERRI. Edition URS ENGELER/Basel. *veit*

PASCAL COMELADE **Psicotic Music Hall** (02) 34:26/14 32
Natürlich gibt es nicht viel einzuwenden gegen ein neues Album von PASCAL COMELADE, trotzdem beschleicht einen zuweilen doch ein etwas mulmiges Gefühl, seinen zunehmenden Manierismen zu lauschen. Das Instrumentarium bleibt konstant, die Kompositionen über die Jahre nicht unbedingt ausufernd oder experimentell, aber sich doch leider oft wiederholend. Doch nicht alle Menschen verfolgen COMELADE bereits seit 1983; wer ihn erst vor einiger Zeit entdeckt hat, wird selbstverständlich auch hier fündig werden... Die Titel sind wie bei den frühen ZNR (Zazou & Racaille) fantasievoll & bestechend, Anspielungen an Ornette Coleman, Blue Oyster Cult, Zoot Horn Rollo (Beefheart-Guitarist) u.a. *veit*

ROBERT CRUMB / PRIMITIFS DU FUTUR **Cocktail D'Amour** (79+86/02) 63:53/18 34
Erstmals auf CD: das erste Album der PRIMITIFS DU FUTUR von 1986 mit ROBERT CRUMB, in der Tradition von Django Reinhardt, sowie das erste Album der Gruppe von 1979 ohne Crumb. *veit*

DUPAIN **Camina** (02) 42:01/11 32
Ein faszinierendes Trio aus Marseille mit mediterranen Einflüssen. Eine bewegende arabische Musik mit dem in diesem Kontext selten eingesetzten Instrument Drehleier aka Hurdy-Gurdy aka Vielle à Roue. Es beginnt wie eine Mischung aus NIMAL und UNIVERS ZERO, wenig später erreicht uns der leidenschaftliche arabische Gesang von SAMUEL KARIPIENIA: engagiert wie RACHID TAHA von CARTE DE SEJOUR, abgründig & virtuos wie GHEDALIA TAZARTES, ALIM QASIMOV oder DEMETRIO STRATOS. Das Hurdy-Gurdy wird angetrieben von Bass, Percussion & Mandole. Zweites Album auf Virgin France. www.dupainweb.com *veit*

ENSEMBLE RAYE **Les Contrepoints Cardinaux** (02) 43:44/14 32
 Ein hervorragendes sechstes Album, erfreulich nach «Pu der Bär» wieder beim renommierten Zürcher Verlag Kein & Aber, eine Sammlung zahlreicher Leckerbissen mit wenigen Abstrichen. Elemente von Ska, Messiaen («Crocodiles»), Penguin Cafe Orchestra, Irish Music & Kevin Ayers («L'envol Du Pingouin»). Sehr berührend & mit Verdacht auf Klassiker: das Solo-Gitarrenstück «La Pluie» von HUGUENIN sowie die geniale ERIK SATIE-Adaption «La Grande Ritournelle» (aus «La Belle Excentrique» 1920) mit neckischer Reggae-Basslinie, die wunderbare ROBERT WYATT-Coverversion «Left On Man» (von «Dondestan» 1985) sowie das äusserst muntere «Cumbada», eine Mischung aus Cumbia (Kolumbien) & Lambada (Brasilien). Illustre Gäste: PIPPIN BARNETT, DANIEL SPAHNI, SHIRLEY ANN HOFMANN, MOMO ROSSEL, CATHERINE TROTTMAN u.a. Das liebevoll gemalte Cover von TATJANA HAUPTMANN ist im inneren Faltblatt bestechend, aber die Sechstel-Sequenz auf dem Frontcover ist grafisch etwas ungeschickt. Zudem kann ich nach ein paar Jahren Beobachten der Kundschaft glaubwürdig behaupten: Der Gruppenname sollte auf dem kleinen Format der CD sofort lesbar sein, sonst wird bei den Neuheiten im Gestell gnadenlos überblättert ... www.ensemblayeraye.ch *veit*

CHRISTA FAST **Die Nixe / The Mermaid** (88-91/02) 73:50/14 32
 Nicht nur ein Hörspiel, sondern überhaupt ein Hörerlebnis der besonderen Art! Zur Musik von ANNETTE HUMPE, HOLGER CZUKAY, JAKI LIEBEZEIT, BRUNO GEBHARD, INGO KRAUS und den unglaublich suggestiven Water-Sound-Tapes von DIETER MÖBIUS und CONNY PLANK. Es interpretieren eine zauberhafte CHRISTA FAST & BELA B. (deutsch) sowie anschliessend ANNIE LENNOX & PETER GABRIEL (engl.) das Märchen von der verliebten Nixe, auf wunderbar tief sinnige Weise, mit überaus viel Charme und Raffinesse. Neckisch schön auch das funkelnde ‚Regenbogenfisch‘- Cover, schlicht eine Perle für die ganze Familie! *zoa*

FRED FRITH **Gravity** (80/02) 47:12/13 32
 Erster Re-Release auf dem eigenen FRED RECORDS-Label, vertrieben durch RER London. Ein Schlüsselwerk für die ganze REC REC-Bewegung, der Durchbruch für FRED FRITH in Amerika, der damit als ‚Ralph‘-Pressung des Residents-Labels rund 15'000 Stück verkaufte. Noch heute ist es neben dem Soundtrack «Step Across The Border» das populärste Werk von FRITH. Die Haupteinflüsse für dieses erste Popular-Album mit frappantem Balkan-Touch waren die ART BEARS, MARC HOLLAENDER mit AKSAK MABOUL und LARS HOLLMER mit ZAMLA. Beteiligt waren auch die MUFFINS, CHRIS CUTLER, MICHEL BERKMANS, TINA CURRAN u.a. Aufgenommen wurde das Werk u.a. im August 1979 im SUNRISE Studio in Kirchberg SG bei ETIENNE CONOD. Diese zweite CD-Fassung wurde erfolgreich remastert und auf Wunsch von Fred der Bonustracks enthoben, auch das Cover wurde neu «abgemischt». «Gravity» ist anspruchsvoll & zugänglich zugleich, ähnlich verspielt und übermütig avantgardistisch wie das Debut «Legend» von HENRY COW (73). www.fredfrith.com *veit*

HAT SHOES **Home** (02, ReCDec 76)) 37:49/14 32
 «Cathy Berberian Meets Harry Partch» Nach 10 Jahren Pause ist dem europäischen Avantgarde-Ensemble THE HAT SHOES mit «Home» ein zweiter grosser Wurf gelungen. Britische Unterkühltheit mit subtilen Humor, stimuliert mit extravaganter belgischem Esprit. Das Album versprüht eine warme Atmosphäre und dieselbe grosszügige Phantasie, die bereits das frühere REC REC-Label von 1983-95 auszeichnete, das editorisch wesentlich von Daniel Waldner & Elisabeth Schuler geprägt wurde. Die ausgefeilte Musik ist sparsam, beinahe unterkühlt instrumentiert mit Percussion & Sampling («Trickery»), ausgeführt vom seit 10 Jahren in Zürich lebenden Engländer BILL GILONIS (The Work, Hail, Lowest Note On The Organ etc.) und dem unvergleichlichen Klangbildhauer MARTIN SPÜHLER aus Winterthur. HARRY PARTCH hätte seine Freude daran gehabt. Im lebendigen Kontrast dazu steht die ausdrucksstarke, intensive Stimme der Belgierin CATHERINE JAUNIAUX (Aksak Maboul, Lowest Note On The Organ etc.). Kichernder Mädchencharme auf höchst ausgefeiltem Level, manchmal erinnernd an eine ausgeflippte Enkelin von CATHY BERBERIAN. Das Album ist höchst eigenwillig, dabei homogen und ausufernd zugleich, gespickt mit Zitaten von ERIK SATIE & VASILY KANDINSKY. Interessant auch der Beizug von Gastmusiker BARNI PALM, der zwischen 1972-82 auf 4 legendären Platten der Gruppe BRAINTICKET trommelte. *veit*

LARS HOLLMER / SOLA **Global Home Project** (02) 64:56/13 32
 Der grosse schwedische Melodien-Erfinder LARS HOLLMER im Verbund mit der 6-köpfigen Gruppe SOLA aus Japan. Das Resultat ist multikulturell, anregend & höchst erfreulich. Besonders berührend: das letzte Stück «Yrsa Requiem», mit Hundegeheul. HOLLMER hatte zwei Hunde, wovon der ältere YRSA im April 2001 starb. HOLLMER spielte Melodica, als die zweite Hündin SNOTAN ins Studio kam, realisierte, dass YRSA verschwunden war und zu Heulen («Howl»)

begann. Diesen Moment hat HOLLMER aufgezeichnet, mit der Intuition eines langjährigen Profis, und darum herum ein Requiem gebaut. Zweifellos: zum Heulen schön. *veit*

ALBERT MARCOEUR **Marcoeur** (74/01) 32:37/7 32
ALBERT MARCOEUR **Album A Colorier** (76/02) 31:38/11 32
ALBERT MARCOEUR **Ma Vie Avec Elles** (85-89/90) 46:21/8 32
ALBERT MARCOEUR **(M,a,r, et coeur comme coeur)** (82-94/98) 40:02/12 32
ALBERT MARCOEUR **Plusieurs Cas De Figure** (02) 40:59/13 32
 Zum ersten mal seit 10-15 Jahren verfügen wir erstmals wieder über mehr als ein ALBERT MARCOEUR-Album gleichzeitig, dank der Initiative der Gebrüder MARCOEUR, die mit Label FRERES in F-21501 Montbard Cedex nun alle früheren Alben remastern und in hübsche Digipaks verpacken. («Ma Vie Avec Elles» ist noch ein Restposten der Bailleumont-Pressung) www.marcoeur.com. Henry Cow-Drummer und Rec Rec-Begründer CHRIS CUTLER hat Recht behalten, als er bereits ab 1978 die ausufernde Genialität dieses Musikers erkannte. Im Basler Musiker VIKTOR DE BROS aka PEENI WAALI hat Marcoeur vor drei Jahren einen musikalischen Seelenbruder gefunden. Auf dem letzten PEENI WAALI-Album 2000 sang Marcoeur eine Sequenz MANI MATTER («Dene wos guet geit») auf französisch, handkehrum wird LINUS, der Sohn von DE BROS im Öffnungsstück von «Plusieurs Cas De Figure» mit einem Kinderlied genial hineingesampelt. Der oft gehörte Vergleich «ZAPPA von Frankreich» sagt nur die halbe Wahrheit. ZAPPA war musikalisch & textlich genial, aber menschlich eindeutig von der zynischen Sorte. ALBERT MARCOEUR ist eine zappaeske Figur aus Frankreich, die mit einem grossen Herzen ausgestattet ist. Überspitzt gesagt: ohne Marcoeur keine Debile Menthol, No Secrets In The Family, Etron Fou Leloublan, Catalogue, Honeymoonkillers, Brico Jardin etc. Die ersten zwei Alben habe ich seit 15 Jahren nicht mehr gehört. Heute läuft im Kopf beim Wiederhören ein höchst vergnüglicher Film über die Anfangszeit von Rec Rec Zürich ab. Seine letzten zwei Alben sind absolut filigrane & versponnene Meisterwerke, mit genialen poetischen Wortspielen gespickt und vielen feinen Details. Irgendwo zwischen Joseph Racaille, Lars Hollmer und Ensemble Rayé findet seine Musik bestens Platz. Ein bestgehüteter Geheimtip der REC REC-Schule, wurden seine Stücke zu Beginn der 90er Jahre von jungen Zürcher Musikern bei wenigen Auftritten hervorragend gecoverd. Der latente anarchistische Humor wird mit einer grossen Portion autodidaktischer Musikalität aufgefangen: bizarre Arrangements und grandiose Bläsersätze, die an keinem Konservatorium und keiner Jazzschule der Welt gelernt werden können. Starte mit «Marcoeur» (74) oder «Plusieurs Cas De Figure» (02), dem ersten und aktuellsten Album. *veit*

JUN MIYAKE **Mondo Erotica** (01) 51:54/10 32
 Sinnliche und intelligente Musik wie aus dem Schlaraffenland komponiert der japanische Keyboarder & Trompeter JUN MIYAKE auf «Mondo Erotica» (Tropical/MMV). Einflüsse wie Riuychi Sakamoto, Van Dyke Parks, Serge Gainsbourg, Jon Hassell und Miles Davis zerfliessen zu einer wunderbaren Melange aus Lounge, Chanson, Jazz-Ambient, Minimal und Electronica. Begleitet von einer versierten Gästeschar mit Harfen, Streichern und Bläsern. JUN MIYAKE (*1958) studierte Jazz am Berkeley College Of Music in Boston, schrieb bereits hunderte Soundtracks für Werbefilme und kümmert sich bei seinen eigenen Werken herzlich wenig um Stilschubladen. Sein nächstes Werk wird den brasilianischen Bossa Nova auffrischen, begleitet von seinem Freund Arto Lindsay. *veit*

JUN MIYAKE **Innocent Bossa Nova In The Mirror** (02) 42:06/1032
 Der zweite Streich mit ARTO LINDSAY! Bossa Nova auf japanisch. Etwas weniger virtuos, aber sehr relaxed und stimmungsvoll. Beautiful Cover! *veit*

MOONDOG **Honking Geese** (ca.1951/01) 9:39/4 20
 Limited Edition: 500 Exemplare. An den Wurzeln des Universal-Genies MOONDOG aka LOUIS HARDIN. Im selben Atemzug wie SUN RA oder HARRY PARTCH zu nennen. Eine rare EP von ca. 1951 des damaligen Strassenmusikers aus New York. Perkussiv mit Bläsersätzen, repetitiv eindringlich, mantramässig spirituell. Ein Juwel! *veit*

ANTHONY MOORE **Cloudland Ballroom** (71/02) 41:12/3 32
ANTHONY MOORE **Secrets Of The Blue Bag** (72/02) 44:34/3 32
 Im Mai 1976 war ich mit der CANTERBURY- bzw. HENRY COW/SLAPP HAPPY-Szene rund um Virgin Records komplett ausgerüstet, aber es sollte noch drei Jahre dauern, bis ich erstmals das Debut «Sort Of» (Polydor, 1972) von SLAPP HAPPY auf einer Kassettenkopie zu hören bekam... Ähnlich erging es mir mit den beiden Solo-LPs des SLAPP HAPPY-Keyboards ANTHONY MOORE, die beide auch 1972 bei Polydor Deutschland erschienen. Ein paar mal ziemlich knapp verpasst, habe ich bis heute weder die Originale noch die späteren LP- und CD-Editionen aus Japan ergattern können. Immerhin konnte mir der spätere P16 D4-Bassist Roger Schönauer aus

Mainz im Herbst 79 beide Alben auf eine 90er-Kassette kopieren ... und seither gehört «Secrets Of The Blue Bag» zu meinen 100 Inselplatten. Der Titel ist übrigens eine poetische Umschreibung des Himmels bzw. Universums aus China.

Dieses Album wirkt bei mir ähnlich homöopathisch wie bei der Anekdote über GIACINTO SCELISI (1905-88), die im Umlauf ist. Er soll in einer Lebens- oder Schaffenskrise auf dem Klavier über einen längeren Zeitraum immer dieselbe Taste gedrückt haben, was zu seiner wundersamen Genesung führte... So erging es mir im Herbst 79, beim ungefähr fünften Liebeskummer. Gespielt werden über volle 45 Minuten bloss die Noten C D E F G, im ersten Teil Geige und Cello, zweite Geige und Fagott. Nach sechs Minuten erklingt eine Frauenstimme, FLORENCE FOSTER JENKINS hätte es kaum besser gekonnt, aber hier dezent und zurückhaltend, es handelt sich hier schliesslich um E-Musik. (Bitte wieder hinsetzen!) Die Lautstärke schwankt in der Folge unerhört, von Laut zu Luise! Am Ende erklingt nur noch die Geige...und verstummt nach 14:30 Minuten ... Teil 2) Schon wieder C-D-E-F-G, diesmal beginnt das Schauspiel mit weiblichem Sopran und Kontra-Bass. Bereits sind wir hypnotisiert und ziemlich buddistisch angehaucht...Das Fagott hilft erneut, es erklingt abermals Geige & Cello ... Nach 11 Minuten ist Schluss ... Teil 3) beginnt mit Cello & Fagott, dieselbe Tonleiter, höher gestiegen als CDEFG ist die Crew immer noch nicht, aber die Variationen sind unerhört vielfältig, nach 18:42 Min. ist Schluss. Diese Musik ist erfrischend, naiv, charmant, und bei aller anfänglichen Befremdlichkeit: durchaus entspannt. Es gibt deutliche Parallelen zu «Academy In Peril» (72) von JOHN CALE und «Outside The Dream Syndicate» (72) von TONY CONRAD, beide aus demselben Jahr. Die Musik erinnert auch frappant an die Szene mit Uwe im Film «Halbe Treppe», der den Dudelsackpfeifer vor seiner Gassen-Küche in Frankfurt an der Oder ein paar Stufen herunterschickt, mit den Worten «Es nervt irgendwie!» ... Ein Kritiker beschrieb die Musik: «Wie wenn Steve Reich Ravel's «Bolero» umarrangieren würde». Wenn es eine Kammermusik-Aesthetik des Punk geben sollte, dann spielt Nigel Kennedy tendenziell nicht mit, sondern es dirigiert ANTHONY MOORE, heute Musik-Professor in Köln, pendelnd zwischen London und Deutschland.

Zuletzt noch bitte die gelb-rote Karte an das britische Label VOICEPRINT. a) Das Originalcover ist verschwunden, mit schwachem Ersatz b) Es gibt keine Angaben über das Aufnahme-Datum und c) Die Besetzung wird verschwiegen. Recherchen im Internet ergaben: Aufgenommen am 20. Februar 1972 in Wümme, ein Monat vor dem zweiten Album der FAUST. Die Besetzung: GIESKE HOF-HELMERS (Stimme), TONI SEN & PATRICK STRUB (Geigen), ROLPH BRAUN (Cello) und WOLF SCHREIBER (Fagott). Muss das Album womöglich nachträglich als Kraut-Rock vermarktet werden? Wir warten auf eine Neueinspielung dieses Klassikers europäischer Minimal Music durch BANG ON A CAN oder das KRONOS QUARTET. *veit*

PASCALS **Abiento** (02) 49:41/11 32
Manchmal werden die Lehrer von den Schülern rechts überholt... 2002 war offenbar ein besonders gutes Jahr für die Schüler... Das diesjährige PASCAL COMELADE-Verdienstkreuz teilen sich die 17 HIPPIES aus Berlin sowie die 16 PASCALS aus Japan! Ihr zweites Album «Abiento» ist absolut entzückend & aberwitzig inszeniert. Gassenhauer wie «Egyptian Reggae» (JONATHAN RICHMAN) und «Taking Tiger Mountain» (BRIAN ENO) werden mit unglaublichem Charme und singenden Sagen aus den 32 Aermeln geschüttelt. Für Fans von asiatischem Pop schräger Couleur sowie des PENGUIN CAFE ORCHESTRA. Track 5 schießt gar den Vogel ab: «Ich gehöre äs Glöggli und jetzt gani is Bett...» ohni Seich! *veit*

KIMMO POJOHNNEN **Kluster** (02) 57:07/10 32
Ein Akkordeon-Virtuose aus Finnland, der eher ins Vorprogramm von APOCALYPTICA als von ACCORDION TRIBE passen würde ... Erstes ausserhalb von Finnland veröffentlichtes Album ... Durch Beibezug des Samplers kriert das Duo von POJOHNNEN mit SAMULI KOSMINEN eine eindruckliche Performance, die manchmal etwas zur Effekthascherei neigt. Aber auf jeden Fall eine Figur, die es im Auge zu behalten gilt. *veit*

RESIDENTS **Demons Dance Alone** (02) 58:53/28 32
Die RESIDENTS haben seit langem wieder einmal ein Meisterwerk abgeliefert, für mich das beste Werk seit «Stars & Hank Forever» (86). Unspektakulär, aber im besten Sinne eingängig. Sich elegant in die Gehörgänge einschmeichelnde Popsongs, ohne instrumentale Manierismen oder krächzende Stimmen, die höchstens noch den zwei grauen älteren Herren in der Muppet Show ein hysterisches Lachen abzuringen vermögen. Hier klingt es plötzlich wie ein futuristisches Musical, französische Lounge-Stimmung oder Kraut-Rock um 1972 mit AMON DÜÜL II. Oder die Vermählung einer PHILIP GLASS-Oper mit dem gewitzten Lounge der Zürcher TAXI VAL MENTEK. Filigrane Klangfarben mit 3 Gastsängerinnen (Molly Harvey, Isabelle Barbier & Carla Fabrizio) und einem Trompeter (Desmond Shea) am richtigen Ort. Die ex-Sängerin der CORROSIVE CROWD hat mir letzten Herbst den Abend gerettet, als ich in der Mitte des RESIDENTS-Konzertes gelangweilt

nach Hause spazieren wollte. Mit grossen Augen berichtete sie, dass die RESIDENTS Backstage vor Beginn völlig unbekümmert unmaskiert zu betrachten waren, und diese Tatsache konnte sie kaum verkraften ... Die RESIDENTS und DEVO waren ihre langjährigen Helden ... Die RESIDENTS waren übrigens bereits 1983 im Zürcher Volkshaus unmaskiert backstage, bloss trugen alle 20 Leute denselben Overall und man konnte höchstens raten, wer jetzt ein «richtiger Resident» war ... Abgesehen davon hat mich die Frage nach der Identität der Gruppe immer herzlich wenig interessiert, rein philosophisch gesehen ... Trotz dem Lichtblick von «Demons Dance Alone»: Das Konzentrat der ersten sieben RESIDENTS-Alben bis 1980, von «Meet The Residents» bis «Commercial Album», reicht mir bis heute alleweil im Gepäck. Euro Ralph soll sich doch bitte bemühen, diese 7 Alben stets vorrätig zu halten («Not Available» wurde z.B. bisher gar nicht wiederveröffentlicht), statt wirklich unter dem Durchschnitt dümpelnde Werke wie «Roadworms» (00) auch noch auf Vinyl zu veröffentlichen. Da steht einfach eine zu grosse Loyalität zur Band einer gewissen Dynamik im Wege. *veit*

SCORCH TRIO **Scorch Trio** (02) 53:15/7 32
Potz Troll! Die wollen's nicht nur, sondern die wissen's tatsächlich! Das geht so tödlich ab wie ein scharf gemachtes «Mahafriksenew-Orchestra» auf Amok! Die Voll-drauflos-Drescher aus dem hohen Norden RAOUL BJÖRKEN-HEIM (Brok his Heim), INGBERIGT HÄKER FLATEN (Häk his Flat) und PAAL NILSSEN-LOVE (Pale his Love) bereichern das klassische Guitar-Bass-Drum-Electric-Jazz-Genre um eine lebensgefährliche Speed-Koks-Crack-Version, die selbst dem legendären Knüller KILLING TIME kein MASSACRE schuldig bleibt! Päng! *zoo*

17 HIPPIES **Halbe Treppe / OST** (02) 37:15/22 32
Welch wunderbaren Soundtrack haben die 17 HIPPIES aus Berlin hier für die gewitzte, zuweilen ziemlich beklemmende Beziehungs-Komödie «Halbe Treppe» geschaffen. (www.17hippies.de). War mir die Stimmung im Film zunächst eindeutig zu desolat, zog sich die Musik des Ensembles wie ein roter Faden durch die Story, und half mir so, die Handlung zu verarbeiten... Mit einem vorwitzig trötenden Dudelsack sowie brav hinschmetternden Piccolo-Flöten, deutlichen Einflüssen bzw. Verwandtschaften mit BEN JEGER, KAPELLE WLODEK, PASCAL COMELADE, EVAN LURIE, SHIRLEY ANN HOFMANN, LARS HOLLMER, CALEXICO, RACHELS, TOM WAITS («Night On Earth») etc. Diese Musik besitzt CHAPLIN'sche Slapstick-Qualität, die berührende Eleganz eines NINO ROTA, die kammermusikalische Melancholie eines SIMON JEFFES – und über all dem fliegt dieser unwiderstehliche Fake Gypsy- bzw. Klezmer-Sound deutscher Prägung.

Übrigens: die 17 HIPPIES sind ein 28-köpfiges Ensemble, die Members tragen Namen wie Koma, Lüül, Speedy & Meduli. 7 Tracks sind Traditionals, alle anderen Stücke wurden von MAX MANILA komponiert. Natürlich mit grossartiger Instrumental-Vielfalt: Bratsche, Posaune, Klarinette, Kalimba, Säge, Ukulele, Akkordeon, Cello, Drehleier, Tuba, Euphonium, Balalaika, Mandoline, Nasenflöte usw. Zum Heulen schön! *veit*

TIN HAT TRIO **Rodeo Eroded** (02) 52:56/15
Eine Mischung aus KRONOS QUARTET und CALEXICO. Folk-Jazz-Country-Classical-Jam-Tango-Blues. Das dritte Album des filigranen TIN HAT TRIO aus dem Umfeld von Tom Waits. «Wie wenn Piazzolla einen Soundtrack für Hitchcock geschrieben hätte» wurde ihre instrumentale Musik kürzlich bildhaft beschrieben. CARLA KIHLESTEDT (Geige, Bratsche), MARK ORTON (Gitarre, Dobro, Banjo) & ROB BURGER (Akkordeon, Klavier) haben erneut ein wunderbares Album eingespielt, mit einigen Gästen wie ZEENA PARKINS (Harfe), die weitere Klangfarben ins Spiel bringt, wie auch Gaststar WILLIE NELSON in Track 5. *veit*

UKULELE CLUB PARIS **Manuia!** (02) 46:22/14 32
Ein köstliches, ironisches und feucht-fröhliches Urlaubs-Album liefert der UKULELE CLUB DE PARIS mit «Manuia!» (Universal) ab. Endlich kommt einmal die exotische Mini-Gitarre mit dem Flair von Honolulu und Hawaii auf einem europäischen Album voll zur Geltung. Sechs Franzosen und Engländer: JOSEPH RACAILLE, CYRIL LEVEBVRE & DOMINIQUE GRAVIC (hat auch eine Band mit Comix-Zeichner Robert Crumb) - plus eine Holländerin: FAY LOVSKY. Angereichert mit Gesang, Perkussion & Theremin, wirkt das Menü lüpfig, abwechslungs- und tränenreich (vor Lachen oder Weinen). Klassiker wie «Honolulu Baby» und «Hong Kong Blues» erklingen im Bund mit adäquaten Eigenkompositionen. So umwerfend komisch hat Schmalz noch selten geklungen! *veit*

JOHN ZORN **Film Works 13** (02) 57:44/18 32
Eines der rund zehn Werke von JOHN ZORN, die auf seinem Label Tzadik in den letzten 18 Monaten veröffentlicht wurden ... möglicherweise die Beste...seit seinen pädophilen Tiefflügen bei den Covers zu «Music Of Children» (1998), «Taboo & Exile» (1999) und «The Gift» (2001) fällt es mir schwer,

etwas zur Musik von John Zorn zu sagen, auch wenn sie gut sein sollte ... wer glaubt, diese Tatsachen würden in der (ach so) fortschrittlichen Musikszene rege diskutiert, sieht sich getäuscht. Zorn ist ein Avantgarde-Musiker und der Mäzen eines Progressiv-Labels und in dem Sinne in erster Linie unantastbar. Wer einen publizierten Artikel zum Thema kennt, soll ihn mir doch bitte zuspielen... *veit*

JAZZ & FREE MUSIC

BILLIGER BAUER & OMRI ZIEGELE

Silence Behind Each Cry (02) 45:45/4 32

Feat. PETER LANDIS, CHRISTOPH GANTERT, HANS ANLIKER, GABRIELA FRIEDLI, HERBERT KRAMIS, JAN SCHLEGEL, MARCO KÄPPELI & DIETER ULRICH. Diese gutgemeinte «Suite For Urs Voerkele» der Zürcher Formation BILLIGER BAUER ist spannend & aufwühlend, besonders in den mittleren Parts 2 & 3 (30 Minuten). Leider glaubt Leader OMRI ZIEGELE, seine berühmten «Bad Lyrics» in Part 1 & 4 anbringen zu müssen, dabei verfügt seine Stimme über schlicht und einfach kein Charisma. Dieser Part hätte ersetzt oder herausgeschnitten werden müssen. Denn daraus spricht derselbe Pathos, wie ich ihn bei den Linernotes von RUTH SCHWEIKERT entdeckte: «...ihre Rhythmen schiessen vom Magen über die Lunge weiter ins Hirn, um, dort angekommen, die ungezählten Echos seiner Herzschläge freizulegen von den Versiegelungen der Geschichte; ihre erzählende Kraft verleiht den Freuden und Melancholien.....» Hallo! Bin ich hier in einem Gottesdienst gelandet oder was? Lebt der (Jazz-)Papst eventuell noch? Kann man ihn unter Umständen wieder zum Leben erwecken? Dabei hat das Werk durchaus seine Qualitäten und die Vergleiche in den Medien mit SUN RA ARKESTRA, CHARLIE MINGUS oder ART ENSEMBLE OF CHICAGO sind gerechtfertigt. *veit*

LOL COXHILL

Spectral Soprano (54-99/02) 2CD 71:13/15 + 64:14/14 58

Ziemlich coole 2CD-Anthologie des englischen Saxofon-Maestros, mit Schwergewicht auf den 90er Jahren, aber auch Tracks aus den 70ern & 80ern. Besonders delikat: Frühwerke der 50er & 60er Jahre. Damals spielte er ja als Session-Musiker mit Alexis Corner, Otis Spann, Lowell Fulson u.a. Auf Enamem, leider etwas teuer, aber wertvoll. Feat. STEVE BERESFORD, PAUL SCHÜTZE, STEVE MILLER, VERYAN WESTON, PAT THOMAS, COLIN WOOD, STEVE NOBLE, MIKE COOPER, ROGER TURNER, LAURIE ALLAN, MELODY FOUR, RECEDENTS, TONY COE, ANNIE WHITEHEAD, EVAN PARKER u.a. *veit*

ENDRESEN / WESSELTOFT

Out Here. In There (02) 46:31/11 32

Faszinierendes Vokal/Piano-Duo aus Norwegen. Nach dem wunderbaren Album «Undertow» (00) von Sängerin SIDSEL ENDRESEN kommt hier wieder eine Duo-CD mit BUGGE WESSELTOFT (Keys, Percussion & Programming) mit unscheinbarem Cover, das sich aber bei Lichte betrachtet als ästhetisches Bijoux entpuppt. Die Musik ist grundsätzlich schwer einzuordnen. Jazz? Trip Hop? Soul? Experimentalmusik? World? Von allem ein bisschen... Die Stimmung ist melancholisch und introvertiert, trägt aber auch eine verblüffende Leichtigkeit in sich. Die Stimme irgendwo zwischen ANNETTE PEACOCK und MEREDITH MONK. Manchmal wird auch die zeitlose Eiszapfen-Tauwetter-Atmosphäre von NICO mit «Marble Index» (68) heraufbeschwört. Oder die Begegnung von JOHN CAGE mit JOELLE LEANDRE. Verblüffend in diesem Kontext: das Stück «Birds» von NEIL YOUNG. Das Duo war kürzlich auch exklusiv bei «Jazz in Winterthur» zu sehen. An dieser Stelle muss dieses Veranstalter-Kollektiv einmal ganz schwer gelobt werden. Sie haben ihre eigene Linie und bringen Leckerbissen ins Land, die weder in Willisau, bei Fabrikjazz oder im Moods zu sehen sind. Chapeau! *veit*

BOBBY PREVITE

23 Constellations of JOAN MIRO (01) 55:18/23 32

Das von KIRK NUROCK geführte Ensemble mit LEF SOLOFF (tr), RALPH ALESSI (tr), JANE IRA BLOOM (ss), NED ROTHENBERG (bc), MICHEL GENTILE (fl), JAMIE SAFT (p), ELISABETH PANZER (harp), JOHN BACON (vib, bells & perc.), BOBBY PREVITE (dr, bells & perc) und dem als Solist, agil agierenden WAYNE HORVITZ (keyb. & elec.), besticht vor allem klanglich kolossal und steht in seiner Farbigkeit, Wohlproportioniertheit und Raffinesse den interpretierten 23 (im Booklet reproduzierten) Gemälden von Joan Miro in nichts nach. Von lyrisch bis hypnotisch, von free bis strukturiert, mit vielen minimalen Elementen. Ein immer wieder überraschender, nachhaltiger Ohrenschaus!!! *zoa*

IRENE SCHWEIZER

Wilde Senioritas /

Hexensabbat (77-78/02) 34:10/2 + 43:55/8 38

Dieser langerwartete CD-Release erinnert mich an die Zeit von 1976-79, als ich den Jazz und die improvisierte Musik zu entdecken begann, mit dem logischen Resultat, dass ich 1983, als ich an der Engelstrasse 62 alleine für den Rec Rec Laden zuständig war, sämtliche verfügbaren Free Music Labels (Bead, Bvhaast, FMP, Hat, Incus, Leo, Moers, Nato, Ogun etc) komplett im Laden präsentierte und dann im legendären 230-seitigen Katalog 1986-88 auflistete. Auf Ebay im Netz werden dafür heutzutage teilweise absurde Preise bezahlt ... Diese zwei ersten Solo-Scheiben von IRENE SCHWEIZER, über die gegenwärtig ein umfassender Dokumentarfilm entsteht, sind zwei absolute Klassiker aus den guten, alten und frauenbewegten Zeiten. *veit*

SUN RA

Solar-Myth Approach 1 & 2 (70 71/01) 44:54/7 + 42:41/7 38

Obwohl seit Jahren über 40 Scheiben des kreativsten und spirituellsten Phänomens der Jazzgeschichte, genannt «SUN RA», bei mir zuhause zwischen Schrank und Plattenteller zirkulieren, musste ich diese ungeheuer hypnotischen Discs gleich reinziehen und werde mich noch lange nicht an ihrer Schönheit, Selbstvergessenheit, Unmittelbarkeit und Entrücktheit satt gehört haben! Das ist Bewusstseinerweiterung pur, stärker als alle Drogen der Welt! Mit dem glänzenden 15-köpfigen Solar-Myth Arkestra der frühen 70', und ihm selbst am Piano, Moog und Space-Master, und (vermutlich) als seltener Solist an der berühmten «ägyptischen» Sun Harp. *zoa*

MODERNE KLASSIK

BRIAN AGRO

Poems & Preludes (01) 45:59/20 32

Geheimtip! TOMAS BÄCHLI aus Zürich interpretiert Klavierstücke des Briten BRIAN AGRO in der Tradition des Katalanen FEDERICO MOMPOU und des Franzosen ERIK SATIE. Linernotes: THOMAS MEYER & BRIAN AGRO. *veit*

BÄCHLI / SCHNEIDER

Musikszene Schweiz (01) 72:50/28 32

Das gibt wieder einen Millionen-Seller! Die Massen fahren ja total ab auf Viertelton-Musik! GERTRUD SCHNEIDER und THOMAS BÄCHLI landen auf ihren zwei Pianos, die in der Stimmung um einen Viertelton differieren, mit zwingenden Interpretationen von CHARLES IVES, PETER STREIFF, IVAN WYSCHNEGRADSKY u.a. eine wahre Hitparade von organisierter Falschfarbenmusik! Da geht ein richtiges Rauschen durch den Notenwald, die Hochwohlgeschraubten stehen Kopf: Hörgewohnheiten über Bord! Keine Rettungsringe am Ohr und die Titanic sinkt und sinkt, langsam, grazil, ja genüsslich ... *zoa*

NIK BÄRTSCH'S MOBILE

Ritual Groove Music (01) 43:56/7 32

NIK BÄRTSCH

Hishiryō / Piano Solo (02) 42:05/8 32

NIK BÄRTSCH'S RONIN

Randori (02) 78:17/9 32

Nun aber zur eigentlichen Schweizer Sensation: Die Werke von NIK BÄRTSCH vereinen die japanische Ästhetik des Zen mit der Monotonie ausgefeilten Minimalismus' und einem ausgesprochen konZENTrischen Sinn für Groove. Das Album «Hishiryō» für präpariertes Klavier solo entführt mittels minimaler Flächen über Klippen, Kämme in einsame Weiten. «Ritual Groove Music» mit KASPAR RAST (dr), MATS ESER (marimba,perc) und DON PFÄFFLI (as,b-cl) ritualisiert Rhythmus auf einem sehr hohen, subtilen Klangniveau – und schliesslich «Ronin», der Höhepunkt der Serie, mit BJÖRN MEYER (b), KASPAR RAST (dr), ANDY PUPATO (perc) sowie zuzüglich ein Fender Rhodes und DX-7 Drums, kreieren einen unglaublich treibenden Minimal-Jazz, um den sich unverzüglich Legenden bilden werden, und der mit der Knappheit eines Haiku das Wesentliche zum Thema «Groove» für lange Zeit gesagt haben wird. *zoa*

KARL AMADEUS HARTMANN

Funebre (00, ECM) 78:02/15 32

KARL AMADEUS HARTMANN

8 Symphonien / Gesangs-Szene (89, Wergo) 4CD 96

KARL AMADEUS HARTMANN

Symphony 5,6&8 (71+79/95, BC) 64:50/8 24

Der Name Hartmann zerfließt nicht so schön auf der Zunge wie BARTOK und STRAVINSKY, MES- SIAEN und SHOSTAKOVICH. Denoch ist der deutsche Komponist KARL AMADEUS HARTMANN

ETHNO / WORLD MUSIC

(1905 – 63) eindeutig im selben Atemzug zu nennen. Sein sparsames, meist symphonisches Gesamtwerk verfügt über glühende Intensität und mathematische Genauigkeit. Er hatte in den Jahren des Nazifaschismus geschwiegen, mit einer Vollständigkeit die seine Position unmissverständlich machte. Er liess seine Werke nur im Ausland aufführen. Nach 1945 engagierte sich Hartmann in München als Konzertorganisator der «Musica Viva»-Reihe, lernte zahlreiche Künstler kennen. Er hat bei WEBER studiert, NONO und HENZE, SCHERCHEN und DALLAPICCOLA haben sich für ihn eingesetzt. «Warum war er nicht berühmt?» fragte sein Freund HANS WERNER HENZE 1980 in einem Ausstellungskatalog der bayrischen Staatsbibliothek. 2002 sind wir mit dieser Frage nicht unbedingt weiter gekommen. Aber das vor 2 Jahren veröffentlichte «Funebre» auf ECM New Series gibt zur Hoffnung Anlass. Das Werk wurde übrigens 1940 in St.Gallen uraufgeführt. Faszinierend und tiefgründig. Dramatisch und virtuos. Sein Sortiment hier im Laden wird laufend ergänzt. Willkommen im Club, KARL A. HARTMANN! (Und ein grosses Dankeschön an MARKUS DIETL für den Tip!) *veit*

LEOS JANACEK **Teodoro Anzellotti** (02) 59:10/20 35
Weshalb diesen Mai in Zürich nur ein paar Dutzend Leute den Weg zum Konzert von THEODORO ANZELLOTTI fanden, wird mir ewig ein Rätsel bleiben...Nach SATIE, KAGEL, SCARLATTI nun Handorgel-Adaptionen von JANACEK auf dem Label 'Winter & Winter'. Wunderbar! *veit*

KRONOS QUARTET **Nuevo** (02) 65:42/14 32
Überraschung!!! Die spröden KRONOS, wer hätte das gedacht?! Legen mexikanische Evergreens hin, als hätten sie zuviel Chili abbekommen... Da ist Witz drin, Pathos und ironischer Kitzel. Unwiderstehlich! Natürlich gibts auch besinnliche, ja distanziertere Momente. Es geht eben durch und durch, vom Traditional bis zum Dance Mix, von der Volksschulze bis hin zum Avantgarde-Knüller, Feuerwerk inbegriffen. Superschräg z.B. der Streichersound mit Verzerrung, Mariachi-Bläser suggerierend, oder der Einsatz des Hyper-Chorus, eine Karussellorgel imitierend. Genial, ein Schmaus für alle, die offene Ohren haben. *zoa*

FATIMA MIRANDA **Arte Sonado** (01) 71:53/8 with Book 32
Um es kurz zu machen: Die spanische Stimmkünstlerin FATIMA MIRANDA und ihr vorliegendes 2. Album ist das Beste, was ich je in dieser Art gehört habe. Durch Overdubtechnik übersingt sie sich selbst X mal, ähnlich SUSSAN DEYHIM. Aus ihrer leidenschaftlichen Stimme bilden sich feurige Salamanderchöre, sehnsüchtige Sirengesänge, schwindelnde Sylphentöne, Gnomengewisper, Gewitter ... so organisch im Werden und Sterben, als würden Gräser, Wälder, Felder beim Wachsen die Erdhymne singen ... So denn: MEREDITH MONK, ja, es war toll, aber es ist nun doch etwas spät geworden; SAINKO, Du bist um einiges vielseitiger als FATIMA, ja ein Genie, aber in diesem speziellen Fall, ziehe ich sie Dir vor; CATHERINE JAUNIAUX, ich liebe Dich heiss, aber nun, verzeih mir: Sie, FATIMA MIRANDA, SIE ist die Auserwählte... Essenz Euer aller... *zoa*

TERRY RILEY **In C** (02) 60:49/1 European Music Project/Zignorii++ 35
TERRY RILEY **In C** (02) 53:25/10 Styrenes/Paul Marotta 32
Uneingeweihte mögen sich wundern, dass in jedem zweiten RecRec-Katalog eine Version von TERRY RILEY's «In C» angeboten wird. Das Begründerstück der Minimalmusik, 1964 in San Francisco uraufgeführt, ist eine Komposition mit offener Struktur: Fix ist ein ostinater Puls in C (damals von STEVE REICH beigesteuert), fix sind die 53 Pattern, die ein Musiker bis zum Ende des Stückes zu spielen hat. Wie lange er sie jedoch spielt und wann er sie wechselt, steht ihm frei. Dieser Umstand und die hypnotische Natur der Komposition, sind kreativer Anreiz genug, um immer neue Interpretationen auf den Plan zu rufen. Die Bestimmung des genialen Stückes ist es offenbar, durch Generationen und Zeiten zu schreiten...Die Neueinspielung des EUROPEAN MUSIC PROJECT auf WERGO erscheint mir (neben der instrumentale sehr reizvollen Marimba-Version des RICERCA PERCUSSION ENSEMBLE) als die bisher formschönste und ausgewogenste Interpretation! Ein illuminierender, rauschhafter Fluss zwischen REICH'scher Manier und Elektro-Art. Sehr hübsch der dezente Einbezug elektronischer Mittel! Minimalmusik vom Feinsten! *zoa*

Schliesslich eine rockige Neueinspielung auf ENJA der STYRENES mit Gitarrist PAUL MAROTTA (ELECTRIC EELS!) im Stil von GLENN BRANCA *veit* ...Wir warten auf eine Blechmusik, die «In C» spielt... (das Teil ist jedenfalls nicht mein Favorit...) *zoa*

MORTON SUBOTNICK **Electronic Works / Vol.1** (69-01/01) 72:48/5 32
SUBOTNICK hat in der gleichen Klasse wie TERRY RILEY reüssiert. Er ist heute einer der innovativsten Elektroniker und arbeitet auf dem spirituellwissenschaftlichen Sektor mit der «Academy for Future Sciences» zusammen. Sein hier dokumentiertes Werk «Touch» (69) war ein Meilenstein in der Elektronik. Neben «A Sky Of Cloudless Sulphur» (78) wurde als Ersteinstrumental «Gestures» (99-00) aufgenommen. *zoa*

RABIH ABOU-KHALIL **Il Sospiro** (02) 66:22/13 34
Nach relativ gleichförmigen World-Jazz-Veröffentlichungen in unzähligen Kollaborationen lässt RABIH ABOU-KHALIL seine Oud, Vorläufer der mittelalterlichen Laute, (Arab.: Al Ud = 'L'ut = Laute) für einmal solo erklingen. Das ist ein erfreuliches Ereignis, einmal weil die zärtliche Charakteristika des Instruments ohne Ensemble besser zur Geltung kommt und andererseits, weil Oud-solo-Einspielungen eher dünn gesät sind. Die 13 Improvisationen entbehren nicht der Poesie und sind in ruhigem Fluss gehalten. Wer doch die anspruchsvolle Exploration arabischer 1/3-Tonintervalle-Skalen erwartet, wird hier nicht fündig. Längst hat sich das Spiel des libanesischen Auswanderers mit den westlichen Tonreihen verschliffen. Als multikulturelles Bekenntnis und Bezeugung seines langjährigen, innigen Verhältnisses zur Oud, wirkt das Album jedoch rundweg stimmig. *zoa*

AESCHBACHER X HAEGLER (02) 50:02/16 32
Zweites Album des Emmentaler Schwyzerörgeli-Spielers WERNER AESCHBACHER, diesmal im Duo mit dem Perkussionisten MARTIN HAGLER. Ein vielschichtiger, stimmungsvoller und entrückend schöner Soundtrack. *veit*

ALEMU AGA **Ethiopiques 11 / Harp Of King David** (94/01) 66:07/12 32
Sanft und in vollendeter Gleichmut trägt ALEMU AGA, Harfner der Äthiopischen Kirche, beinahe flüsternd, tiefreligiöse Balladen und Epen vor, die hauptsächlich die Vergänglichkeit des Lebens, aber auch das Leben des Erlösers zum Thema haben. Die einzig begleitende, geheimnisvoll schnarrende Harfe «Bèguèna» soll der Legende nach auf den Psalmisten König David zurückgehen und über Salomon und dessen Verbindung mit der «Königin von Saba» nach Ostafrika überkommen sein. Tatsache ist, dass ein fast identisches Instrument im Königsfriedhof von Ur (Mesopotamien, 3. Jahrtausend v.u.Z.) gefunden wurde... Magische Musik aus dem absoluten Anderswo! *zoa*
Diese Scheibe wurde mir 1999 übrigens auch vom kürzlich allzu früh verstorbenen Jazz-Bassisten PETER KOWALD empfohlen. *veit*

AZAM ALI **Portals Of Grace** (02) 51:38/11 32
Eine wunderschöne NARADA-Produktion, die an die legendären VOX mit FADIA EL HAGE und VLADIMIR IVANOFF erinnert. AZAM ALI, geboren im Iran, in Indien aufgewachsen, interpretiert mittelalterliche, byzantinische, arabische und sephardische Lieder. Ihre klare Stimme mit orientalischem Touch vermag innig zu berühren und versetzt in ferne Zeiten. Die Instrumentals sind eine Wucht und die treffliche Auswahl der sakralen und säkularen Stücke, teils mit dezenter Synthesizer-Bordun unterlegt, bezeugt nachhaltig, dass die Wurzeln der westlichen Kultur im Orient zu suchen sind. Eine echte Bereicherung zur besinnlichen Zeit... *zoa*

NATACHA ATLAS **Foretold In The Language Of Dreams** (02) 73:45/11 32
Mensch sollte sich trotz des vordergründigen Kitschs nicht abschrecken lassen... die Orientalen empfinden da einfach anders... NATACHA ATLAS hat, abweichend von ihrer «trendigen Linie», ein Experiment gewagt und gewonnen! Das Ambientwerk kommt fast ohne Beats daher. Über dezente Synthesizer-Flächen, Klangschalen-Schwingen und Reverse-Loops flottiert frei schwebend, tragend und doch zerbrechlich die sehnsuchtsvolle Stimme, gerahmt von atmosphärischen Stimmungsfeldern aus dem orientalischen Raum. Hier erinnert der virtuose Umgang mit Ambience-Feldaufnahmen durchwegs an MUSLIMGAUZE. Sufichöre, Nay, Sitar, Qanun, Gitarre, Violine, eine grosse Anzahl Instrumente passieren sachte Revue. Ein-, zweimal schlägt eine Bendir, eine Tarabuka an, ein Elektrobeat entsteht und vergeht... Die grosse Faszination dieses klangfeilen Brimboriums geht von einer scheinbaren Absichts- und Richtungslosigkeit aus, als würden die Wellenringe des angeschlagenen Klangs nie an ein Ufer kommen, wie auch unser aller Körper in der Hinfälligkeit endet und das Wirkliche, das Ewige womöglich in der Leere, in der inneren Stille begründet liegt. *zoa*

ATTWENGER **Sun** (02) 64:45/15 32
Als sich die europäische Menschheit für Weltmusik zu interessieren begann, merkte sie, dass solche auch in Oberösterreich zu finden war, wo Hans-Peter Falkner und Markus Binder ohne viel Theater die Tradition ländlicher Harmonikatänze und eigenartiger Mundartlyrik weiterführten, gepaart mit Schlagzeug und Verzerrer aus der urbanen Volksmusik. Ein Jahrzehnt nach den ersten

Alben «Most», «Pflug» und «Luft» zeigen Attwenger, unterstützt von Fred Frith, dem Boban Markovic Orkestar, einer sibirischen Maultrommel und dem Lautsprecher des Islamabad Airport, wie global Volksmusik funktioniert. «Es ged scho, gedscho, gedscho wieda weida»: Binders autochthon swingender Dialektrap stellt deutschsprachige Kopien amerikanischer Rapper hoffnungslos in den Schatten. «Sun» heisst Sonne auf Oberösterreichisch. *Stefan Ineichen*

BANDA IONICA **Matri Mia** (02) 45:44/11 32
Neuster Wurf des um zahlreiche Vokalistinnen erweiterten 20-köpfigen, italienischen Bläserorchesters, bereichert durch etwas Humor und Zirkus-Würze. Sicher einer der gelungensten Versuche der Erneuerung der süditalienischen Tradition, teils mit Musikern aus dem Umfeld von MANO CHAO. Mit ROY PACI, VINICIO CAPOSSELA, MACACO EL MONO LOCO, MOURO ERMANNIO GIOVANARDI, CRISTINA ZAVALLONI, ARTHUR H. u.v.a. *zoa*

HASNA EL BECHARIA **Diazair Johara** (01) 55:25/9 32
Die algerische Ganawa-Sängerin und Gumbri-Spielerin scheut sich zwar nicht, mal eine E-Gitarre in die Finger zu nehmen, bleibt aber im grossen Ganzen doch im Rahmen der Tradition. Ein schlichtes, stimmungsvolles Album vor. *zoa*

ANOUAR BRAHEM **Le Pas Du Chat Noir** (02) 70:38/12 32
Ein weiterer Oud-Spieler, tunesischer Herkunft, den sein Weg in den Westen geführt hat und dessen letzte Darbietung leider dem Ästhetizismus von ECM zum Opfer gefallen ist, präsentiert hier seine sehr feinsinnigen Kompositionen für Piano (FRANCOIS COUTURIER), Akkordeon (JEAN-LOUIS MATINIER) und Oud, die in ihrer Verträumtheit durchaus an SATIE's «Gnossiennes» erinnern, wobei, betont durch das wehmütige, tangoeske Akkordeon, nicht die Ironie, sondern in einem hinreissenden Masse die Melancholie zum Tragen kommt. Ein wunderschönes Album voller Elegie zu Kerzenlicht an verschneiten Winterabenden...*zoa*

GORAN BREGOVIC **Tales & Songs From Weddings & Funerals** (02) 54:49/15 32
Ein heissblütiges Teil, serbische Brassorchester, Zigeunerlieder und dichte Atmosphäre, wie sie in den bildstarken Filmen «Underground», «Les Temps de Gitan», «Kuduz» und «Arizona Dream» herrscht haben mag. Alles in allem eine imposante, facettenreiche Zusammenstellung mit einigem Tiefgang. Mit u.a. SABAN BAJRANOVIC, VASKA JANKOVSKA, GORAN DEMIROVIC (Voc.) und dem teils klassisch aufspielenden GEORGIAN CHOIR & ORCHESTRA. *zoa*

CLAUDE CHALHOUB (01) 54:42/9 32
Prod: MICHAEL BROOK. Mix: TCHAD BLAKE. Wird vermutlich das anspruchvollste und facettenreichste World-Album des Jahres bleiben! Der libanesischen, klassisch ausgebildete Violinist CLAUDE CHALHOUB verschmilzt arabische, westliche und indische Kunstmusik zu einer in hohem Grad graziösen, zauberhaft melancholischen Weltmusik, dezent untermalt von der magischen Infinit-Guitar des produzierenden MICHAEL BROOK. Im Zuge knapp gezügelter Leidenschaft kommt sogar SATIE's «Gnossiennes» zum Einsatz! Wahlich ein Hochgenuss! Mit DARYL JOHNSON am Bass, einem Streicher-Oktet geleitet von DAVID LOW und einer Schar indischer und arabischer Musiker u.a. dem Bruder des verstorbenen NUSRAT FATEH ALI KHAN, FORROUKH ALI. *zoa*

CORIN CURSCHELLAS **Sud Des Alpes** (02) 68:54/13 32
Ein sehr schönes World-Album ist CORIN CURSCHELLAS mit «Sud Des Alpes» gelungen, mit fünf versierten Musikern aus der Schweiz und Senegal. Die weitflächigen Songstrukturen geben der weit herumgereisten Sängerin Raum, um ihre nomadische Vokalkunst in ungeahnte Höhen anzuheben. Der Bündner Dialekt korrespondiert wunderbar mit den afrikanischen Rhythmen sowie den eingeworfenen Wolof-Worten des Perkussionisten ABDOU SAMB. «Sud Des Alpes» ist eines dieser kostbaren Herzöffner-Alben, die im richtigen Moment gehört, gleichzeitig antreiben und Trost spenden. In der bittersüssen Ballade «Langschtröss» trifft Corin genau den richtigen Ton, der verdächtig nach einem heimlichen Zürcher Klassiker klingt. *veit*

DUPAIN **Camina** (02) 42:01/11 32
Schöne melancholische Mischung aus arabischen, spanischen und französischen Elementen, wie sie in Südfrankreich aufeinandertreffen und in Zukunft noch ganz wundervolle Blüten treiben werden. Ja, die Franzosen und die Maghrebiner werden feststellen, dass sich ihre «Volksseelen» auf emotionaler Ebene näher stehen, als sie es je für möglich gehalten haben ... Front National hin oder her. Die hier gebotenen Lieder und die, natürlich genug belassene, Begleitung, an die meisterlichen DEDALE erinnernd, sind schlicht ergreifend, einige sogar zum Heulen schön! *zoa*

GYUTO MONKS **Perfect Jewel / Sacred Chants Of Tibet** (02) 57:11/2 32
Prod: MICKEY HART. Neben den UNESCO-Bärenreiter-Ausgaben haben anfangs '70 vor allem die von DAVID LEWISTON in Himachal Pradesh getätigten Aufnahmen der aus dem Tibet exilierten GYUTO-Mönche für Aufsehen gesorgt. Heute haben die tiefen, archaischen Gesänge, die den Mind fundamental fokussieren, längst Eingang in die DJ-Kultur gefunden. «The Gyuto Tantric University» hat sich speziell um das kunstvolle Vortragen buddhistischer Sutren verdient gemacht und legt hier mit dem «Tantric Ritual» zweifelsfrei eine weitere «Perfect Jewel» vor. *zoa*

EKREM & GYPSY GROOVZ **Rivers Of Happiness** (02) 59:35/12 32
Manchmal fragt sich mensch, wo das mit der Aufnahmetechnik noch hinführen wird. Neu sind ja die quirligen, herzhaften, serbischen Bläserorchester nicht (wer sie nicht kennt, kann da getrost zugreifen!), aber wie gestochen scharf das Vorliegende aufgenommen und abgemixt wurde, ist schon unerhört, eine kleine Sensation! *zoa*

HORTOBÁGYI & LOVASZ **Világfa** (95/99) 68:39/28 32
Ein Teil dieser einzigartigen Liedersammlung, die bis auf die 2000jährigen finno-ugrischen Vorfahren der Ungarn zurückgeht, hat vor Jahren auf dem «Erdenklang-Label» Furore gemacht. Nun kommt sie in neuer, aparter Aufmachung, um einige Songs und zauberhaft archaische Remixe LÁZLO HORTOBÁGYI's erweitert daher. IRÉN LOVASZ, mit ihrer Stimme angesiedelt zwischen MÁRTA SEBESTYÉN und BUEN GARNAS, geht ganz in der Elegie der melancholischen Lieder auf und trifft mitten ins Herz. *zoa*

KEITA & MINELLI **Electro Bamako** (02) 45:04/10 32
Einen perfekten, virtuoseren Mix aus Jazz, Reggae, Drum'n Bass und malinesischer Vokaltradition präsentieren uns heuer KEITA MAMANI und MARC MINELLI (France) mit ihrem rundum ausgewogenen und topaktuellen Westafrican-Groove-Album, das die Nase ganz vorne hat und nichts an Wünschen offenlässt. *zoa*

KING KORA **King Kora** (02) 56:15/10 32
Eines muss mensch dieser Scheibe lassen: trotz einer latenten Kommerzialisierung hat sie Herz und strahlt von dieser spezifisch wehmütigen Poesie, die der senegalesischen Koramusik eigen ist, und erstmals durch LAMINE KONTE im Westen bekannt wurde. Die westafrikanische Tradition hat sich bei aller Selbständigkeit immer wieder als offen zur Kollaboration erwiesen, und so sind im Zusammentreffen von LAMIN JOBARTEH (kora,voc), dessen weiche Stimme schlicht entwandend wirkt und DAN SUTRER (dr,keyb), ROGER GREIPL (saxes), MARCO SIGRIST (g) u.v.a., multikulturelle World-Häppchen entstanden, die ganz schön in Fahrt kommen, ohne in billige Effekthascherei abzugleiten und immer dicht an der menschlichen Wirklichkeit bleiben – auch jener, oft wenig aussichtsreichen, des afrikanischen Kontinents. *zoa*

MUZSIKAS / BALANESCU **Bartok Album** (98) 64:16/22 32
Keine Neuerscheinung, aber die ungarische Original-Veröffentlichung mit ausführlichem Booklet im Schuber. Der Reichtum der ungarischen Folklore ist zu Beginn des letzten Jahrhunderts keinem geringeren als BÉLA BARTOK aufgefallen. Seiner historisch frühen Sammlertätigkeit ist es zu verdanken, dass die Volksmusik (gegen erbitterte Widerstände der Mittelklasse übrigen) in den «gehobeneren Kreisen» wieder ernst genommen wurde und in der Folge die klassische Kunstmusik erheblich beeinflusste. Das glückliche Zusammentreffen des Geigen-Virtuosens ALEXANDER BALANESCU und der begnadeten Sängerin MÁRTA SEBESTYÉN beschert uns hier, umrahmt von historischen Feldaufnahmen, einige Perlen aus der BARTOK-Sammlung in mireissenden, volksnahen Interpretationen, die so an Herz und Hüfte gehen, dass es eine wahre Freude ist. *zoa*

MARIANNE SCHUPPE **Unterwegs in Kyrgyzstan/ Luftbeschriftungen** (02) 2CD mit Buch 45
54:16/6 + 51:32/14. Ein literarisches und musikalisches Tagebuch der Vokalistin MARIANNE SCHUPPE, die 2001 im Verbund mit den Improvisationsmusikern SEBASTIAN MATTMÜLLER (voc), WILLY DAUN (Bandoneon), MICHAEL MAIERHOF (cello) und WOLFGANG SCHLIEMANN (perc) eine musikalische Forschungsreise durch das zentralasiatische Kyrgyzstan unternommen hat. Dokumentiert sind einige spannende Ausschnitte aus Konzerten an verschiedenen Lokalitäten, bei denen vorab der hohe Grad des kollektiven Bewusstseins der Gruppe positiv auffällt. CD 2 besteht aus ethnomusikalischen Fundstücken verschiedener, zentralasiatischer Ensembles, die der Gruppe im Verlauf der Reise begegneten. Auf der Begegnung sowohl der Kulturen an sich, als auch spezifisch der Musikkultur – den meisten war ja die wilde Improvisationskunst völlig fremd – lag das

Hauptaugenmerk der Forschungsreise, deren soziologische Aspekte in dem 50seitigen Booklet behutsam beschrieben sind. Ein nachhaltiger Beitrag zur tieferen Völkerverständigung und ein berührendes Dokument. *zoa*

MAHMOUD TURKMANI **Fayka** (02) 48:35/8 32
Wirkte sein Erstling noch etwas befangen und wie eine Exploration, liegt bereits im zweiten Album mit BARRY GUY (b) und KEYVAN CHEMIRANI (pers. perc.) ein apartes, reifes Werk vor. Ja, MAHMOUD TURKMANI befindet sich, ohne Übertreibung, auf dem besten Wege, ein orientalisches EGBERTO GISMONTI zu werden. Von all den hier besprochenen Oud-Spielern hat er sich sicher am intensivsten mit der Intervallproblematik zwischen Orient und Okzident auseinandergesetzt (im Sommerkatalog daher im Jazz-Ressort plaziert). Seine hohen Ansprüche und seinen unerträglichen Einsatz hat der in der Schweiz lebende, sensible Libanese kürzlich mit einem ersten Zusammenbruch bezahlt! Wir wünschen ihm Geduld, Musse und die Kraft zur Genesung! *zoa*

VA AFRICA RAPS **Senegal, Mali & Gambia** (01) 73:23/16 32
Auch in Senegal, Mali und Gambia leihen Rap & Hip Hop den Verstummen, Unterdrückten und Vergessenen eine Stimme. TRIKONT ihrerseits ist es zu verdanken, dass sie nun auch hier in Europa vernommen werden, was in Anbetracht des Nord-Süd-Gefälles mehr als nur nötig erscheint. Dankbar sind wir auch für die sorgfältigen Linernotes, die in den westafrikanischen Hip Hop einführen, eine echte Bereicherung. *zoa*

VA AFRO-PERU **Rough Guide** (02) 63:44/18 32
Wer sich auf die Musik einlässt, wird nie auslernen, umso mehr als sie immer mit dem geografischen, politischen, historischen und sozialen Umfeld verknüpft ist! Ich war wieder mal völlig ahnungslos und hab' mir neben den obligaten El Condor Pasa-Indios höchstens noch eine verrückt gewordene YMA SUMAC unter peruanischer Musik vorstellen können...Jetzt bin ich nicht nur sprachlos, sondern hocheifrig, in Peru eine so stimmungsvolle Mischung von westafrikanischer und spanischer Musik anzutreffen, die mit ihren Stilen Lando und Festejo bezüglich Lauschigkeit und Wärme dem Charme des kubanischen Son in nichts nachsteht... Ja und die Stimmen: SUSANA BACA, EVA AYLLÓN, CHABUCA GRANDA, CECILIA BARAZA... mal hell, mal rauchig, immer voll und sehnsüchtig, und die Rhythmen, Rhythmen: ROBERTO RIVAS, ARTURO 'ZAMBO' CAVERO...diese verführerischen Mid-Tempi, heiss und sexy: Oh Peru Negro, te quiero, te quiero! *zoa*

VA ALPS **Rough Guide** (02) 69:35/19 32
Hervorragendes Album in der ROUGH GUIDE-Serie zum Internationalen Jahr der Berge! Der klingende Beweis dafür, dass in hiesigen Ländern, links von den (hauptsächlich finanziell interessanten) «Ländlerkönigen», eine starke, unabhängige Szene mittels ihres kreativen Potentials die Volksmusik in den letzten Jahren rundum erneuert hat! Vertreten sind alle Länder, die von den Alpen touchiert werden. Für einmal sind es also nicht Perlen, die hier hervorstecken, sondern edle, facettenreiche Kristalle wie: LAURENCE REVEY, ARCO ALPINO, BROADLAHN, ALPINE EXPERIENCE, BRATKO BIBIC, ATTWENGER, COROU DE BERRA, CORIN CURSCHELLAS und viele andere, deren Entdeckung sich eindeutig lohnt! *Zoa*

VA UZYLAU (Kachachstan) (93) 62:03/37 34
VA BADAQSHAN (Tadjikistan) (94) 73:46/13 34
VA HEYVA GÜLÜ (Azerbaidjan) (94) 51:29/17 34
ENSEMBLE KOLKHETI **OH BLACKKEYED GIRL/ Shavtvala Gogona** (Georgien) (92) 48:21/18 34

Noch vor nicht allzu langer Zeit hat es für den Weltmusik-Freund, wenn er nicht grad auf Universtätsebene operieren konnte, einen weissen Fleck auf der Landkarte gegeben: Schwerstens war Material aus den Provinzen der Sowjetunion zu kriegen, worüber auch eine Flut von Balalaika- & Wolgalieder-Scherben nicht hinwegtrösten konnte. Seit der politischen Öffnung wurden nun nicht nur die Archive in Moskau dem Westen zugänglich, sondern auch Musikethnologen brachen interessiert in den «Wilden Osten» auf. PAN-Records aus den Niederlanden bieten inzwischen eine grosse Palette von qualitativ guten und seltenen Feldaufnahmen aus dem ganzen Territorium an. Durch einen Zufall haben einige Exemplare aus dem Kaukasus, dem Ural und Zentralasien in den RecRec-Laden gefunden, wovon die folgende Auswahl besonders zu empfehlen sei:

UZYLAU enthält zur Hauptsache verschiedene Arten des faszinierenden Obertongsangs der Tuva, der Tataren und der Bashkirian im wenig dokumentierten Gebiet zwischen Ural und Altai-Gebirge (Kachachstan).

Das Album aus BADAQSHAN, dem Ostteil von Tadjikistan, die Hochtäler des Pamir umfassend, bekannt als eines der wenigen Gebiete der Erde, mit noch urzeitlicher Flora (wächst alles doppelt

so gross!) und der überdurchschnittlich hohen Lebenserwartung der Bevölkerung, dokumentiert die vielfältige, fröhliche Vokal- und Instrumentalmusik der ansässigen Ismaeliten, einer islamisch-shiitischen Splittergruppe, stilistisch angesiedelt im Spannungsfeld zwischen afghanischer und pakistanischer Musik.

Bemerkenswert auch das Album aus NAKHICHEVAN, dem südlichsten Teil Azerbaidjans, hier vertreten durch das Ensemble DEDE GOGUD das mit 2 Schalmeien (wahlw. Klarinetten/Flöten), Dudelsack und Trommel reizvoll instrumentiert ist. (Bei Dudelsack denkt mensch zu Unrecht sofort an Schottland. Tatsache ist, dass dieses markige Doppelrohrblatt-Instrument in ganz Europa, Nordafrika, dem Nahen Osten bis hin nach Indien verbreitet ist.) Bordun und eindringliches Timbre verleihen dieser Musik, die den armenischen Duduk-Rezitativen in ihrer Zärtlichkeit in nichts nachsteht, etwas Tranciges, Selbstvergessenes.

Im Westen nicht ganz unbekannt, aber immer wieder ein äusserst eindrückliches Erlebnis sind die Männerchöre aus GEORGIEN. Sie können von der Intensität und Färbung her ruhig als Pendant oder Ergänzung zu den bulgarischen Frauenchören gesehen werden. Das international preisgekrönte Ensemble KOLKHETI interpretiert hier unter dem Titel «Oh, Black-eyed girl» meisterlich Volkslieder aus allen Gebieten des Landes. *zoa*

VA BLACK & PROUD 1 **Soul Of The Black Panther Era** (02) 74:38/19 32
VA BLACK & PROUD 2 **Soul Of The Black Panther Era** (02) 73:07/18 32

Es ist immer ein Armutszeugnis, wenn man zuerst zur Waffe greifen muss, um seinen Nächsten darauf aufmerksam zu machen, dass einem auch ein Recht auf Leben in Würde zusteht... Als die «Black Panther» dies taten, war ihnen bewusst, dass «Waffen tragen» in den USA nicht gegen das Gesetz verstösst. Wild um sich geschossen haben dann hauptsächlich die anderen... Schliesslich konnte die Revolution dann doch nicht verhindert werden... wie gewöhnlich spielte die «Musik der Seele» (in diesem Fall tatsächlich Soul) eine entscheidende Rolle dabei: Hier ist sie, sorgfältig zusammengestellt vom Hause TRIKONT: SAM DOES, DERRICK HARRIOTT, CURTIS MAYFIELD, CIPHER JEWELS, LARRY WILLIAMS, EARL SIXTEEN, SLY JOHNSON, CANNONBALL ADDERLEY, TRIBE, GIL SCOTT-HERON, die aktuelleren LAST POETS (mit dem unverwüthlichen UMAR BIN HASSAN) sowie ASTRAL PROTECTION u.v.a. *zoa*

VA CARRIBEAN ISLAND MUSIC (71/98) 46:37/18 24
Es gibt hinter der ganzen Cubamania noch eine andere Karibik: Hier wurde sie vor gut 30 Jahren sorgfältig von JOHN STORM ROBERTS im Auftrag von NONESUCH dokumentiert. Eines der wenigen zugänglichen Ethno-Dokumente der Dominikanischen Republik und von Jamaica. *zoa*

VA DOPE & GLORY **Reefer Songs** (30er-40er/02) 2CD 72:51/25 + 70:34/25 38

Kiffer-Lieder aus den 30ern und 40ern!? Klar auch, schliesslich wollte mensch nicht erst seit den 60ern high sein! In den schwarzen US-Südstaaten schon gar nicht... Immerhin: Die neuste Langzeitstudie von Peter Fried belegt: Gelegentliches Kiffen hebt die Intelligenz durchaus an, regelmässiges hingegen senkt sie deutlich ab. So möchte ich es auch mit dieser CD halten, gelegentliches Hören kann da echt erhellend sein... Feat. MEZZ MEZZROW, FATS WALLER, JULIA LEE, SAM PRICE, BENNY GOODMAN, LOUIS ARMSTRONG, TOMMY DORSEY, CAB CALLOWAY, NAT KING COLE, CLEO BROWN u.v.a. *zoa*

VA ETHIOPIQUES 10 **Ethiopian Blues & Ballads** (70-74/01) 74:38/13 32

Wie reich die äthiopische Musiktradition und Vokalkunst ist, bin ich selbst erst am Entdecken. Hier der wunderbare Stil «Tezeta», der äthiopische Blues in seiner Blüte zwischen 1969-74. Sehr ergreifend, sehr formschön und äusserst gemessen im Ausdruck, ein Bijou an lieblicher Tanzmusik für die geschlossene Runde nach Mitternacht! Mich hat erstaunt, wie nah der «Tezeta» dem westjapanischen «Kerongcong», einem sundanesischen Populärstil der 60er steht. Tausende Kilometer entfernt, doch die gleiche Melodieführung, die gleichen Tempi, die selbe Innigkeit, ja selbst die Vokalmulationen stimmen überein, nur die wunderbaren Saxophone werden dort durch die fliehenden Flöten gestellt. Das «morphogenetische Feld» kennt eben keine geografischen Grenzen... *zoa*

VA GLOBAL ACCORDION **Early Recordings** (27-48/01) 71:57/26 32

Erfreulich: Das Label WERGO ist auf dem besten Weg, zum sorgfältigsten Herausgeber historischer Weltmusik im deutschen Raum zu avancieren! «Die Erfindung des «Accordeons» des Orgelbauers CYRILL DEMAÏN (in Wien im Jahre 1829) kam einer musikalischen Explosion gleich, die eine Kettenreaktion von globaler Dimension auslöste...», so die Einleitung der ausführlichen Linernotes, die in der Folge anhand der 26 ausgewählten Stücke auf über 30 Seiten die «Zieh-Harmonisierung» der Welt dokumentieren. Allesamt herrlich lüpfige Perlen, zur Hälfte aus Europa, dann aus

so exotischen Ländern wie Madagaskar, Brasilien, Türkei, Südafrika etc., aufgenommen zwischen 1927 und 48, zusammengestellt aus den gepflegtesten Schellack-Sammlungen Europas und mit exzellenter No-Noise-Bearbeitung. Eine Bereicherung, auch für jeden Schwiizerörgeler! *z.o.a.*

VA INDIA World Library Of Folk & Primitive (50er/02) 48:15/18 32
Eine grossartige Wiederveröffentlichung indischer Volksmusik aus Benares und Madras, aufgenommen in den 50ern vom verdienstvollsten aller indischen Musik-Ethnologen ALAIN DANIELLOU (Univ. of Benares, OCORA) und zusammengestellt von ALAN LOMAX. Die vorliegenden, gesuchten und teils seltenen Volksmusik-Aufnahmen, vom Markt zugunsten klassischer indischer Musik oft vernachlässigt, zeichnen sich nicht nur durch eine glänzende Auswahl von Musikern und Repertoire aus, sondern auch durch das gute Einvernehmen zwischen Ethnologe und Künstler – eine der Grundlagen für gelungene Field-Recordings. Authentische Wiedergabe und der bewusste Verzicht auf die billigen Ästhetisierungsstricks des «World Genres» beim sorgfältigen Remastering machen aus dem vorliegenden Album eine wertvolle kulturelle Hör-Begegnung! *z.o.a.*

VA ISLAND BLUES (02) 2CD 72:42/16 + 70:09/18 48
Glänzende Network-Idee, eine Doppel-CD über die Insel-Musiken der Welt zu lancieren! Erstens ist das Gebiet nur sehr selektiv dokumentiert, zweitens lässt sich so das gemeinsame aller Inselounds (nämlich das Lichte, Leichte, das durch das geografische Vorherrschen von Meer und Himmel das Gemüt aller Insulaner seit Generationen prägt) besser erkennen. Drittens ist mensch vor Überraschungen nie sicher, da zuwandernde stilistische, instrumentale und ethnische Elemente sich in relativer Isolation nicht nur länger halten, sondern auch etwa sehr Eigenes entwickeln. Die Auswahl ist in 5 Weltgegenden aufgeteilt. Da ist z.B. eine wundererschöne TITINA, mehr als nur eine EVORAKopie, von den Capverdischen unter «Around Africa», da gibt es zwei zeitgenössische Sensationen aus Indonesien, da spielt eine unbeschreibliche Bambus-Band aus Tonga, da betören polyphone Gesänge aus dem Mittelmeer und natürlich kommt auch die Karibik nicht zu kurz: Ist z.B. bekannt, dass HARRY BELAFONTE's Calypso-Banana-Hit aus den sorglosen 50ern nicht ein Touristenschmerz war, sondern ein Sklavenlied von Hafnarbeitern? Nein, nicht? – Schöne Weihnachtsferien in der Karibik dann trotzdem ... hier also ein Original aus Jamaica mit viel Wissenswertem mehr in den ausführlichen Liner-Notes über den unbekanntem Kontinent, verstreut im weiten Meer. *z.o.a.*

VA MALI MUSIC (02) 57:45/16 32
Ein vergnügliches Reisetagebuch durch die Musikvielfalt des aktuellen Mali. AFEL BOCOUM (Melodica), DAMON ALBARN unter Mitwirkung von TOUMANI DIABATÉ und unzähliger Musician-Friends. Von rührigen Jams bis zum markigen Dance-Hall-Spektakel, über schlichte Feldtrouvé bis hin zu gewagten Remixes ist hier alles zu hören. Ein unpräntentioser Querschnitt durch die reizvolle Populär-Kultur Westafrikas. *z.o.a.*

VA NIGERIA 70 Definitive Story Of 70's Funk (01) 3CD 54
67:27/12 + 79:07/11 + 65:48/6. Diese sorgfältig editierte Anthologie wird ihrem Titel voll gerecht und beweist: Es hat damals nicht nur FELA KUTI gegeben und der Afro-Beat wurde nicht von ihm (allein) erfunden, sondern war die Folge des Ineinanderfließens verschiedenster Einflüsse wie Western-Jazz, Afro-Tribe-Drumsession, Rhythm & Blues, Militärbrass, Rock 'n Roll, Soul, Funk, High-Life, Juju, etc. CD 3 ist eine höchst informative Dokumentation über die nigerianische Musikgeschichte der Moderne, ein vergnüglicher Zusammenschnitt verschiedenster Statements und Comments im Radiostil. Zudem ein Portrait von FELA und den politischen Hintergründen seiner Inhaftierung. Mit THE FUNKEES, AFRO CULT FOUNDATION, KOOLA LOBITOS, MONOMONO, FELA RANSOME KUTI & THE AFRICA 70, TUNJI OYELENA, BALA MILLER, TONY ALLEN, GASPER LAWAL, KING SUNNY ADE, SHINA WILLIAMS, LIJADU SISTERS u.a. *z.o.a.*

VA SWING / OST By Tony Gatlif (02) 50:33/16 32
Wer liebt ihn nicht, den pure Lebensfreude versprühenden 'Swing de Manouches', dessen Begründers DJANGO REINHARDT's Todestag sich 2003 zum 50. Mal jähren wird. Das Stil-Hommage des Filmemachers TONY GATIF, der schon mit «Vengo» glänzte, begeistert wieder durch und durch, wobei sich zum Zigeuner-Jazz arabische, rumänische und jüdische Elemente beimischen und dessen Universalität eindrücklich unter Beweis stellen. Ein furioses Stück Lebensfreude! Zum Finale versammeln sich christliche, muslimische und jüdische MusikerInnen zum grossen Friedenslied! Möge es doch weltweit Wirklichkeit werden! *z.o.a.*

VA WINDOW ON THE WORLD Une Fenêtre Sur Le Monde (02) 4CD-Box 48
Obwohl ich kein Freund von Volksmusik-Darbietungen auf den Bühnen der grossen Konzerthäuser des Westens bin (erinnert sei nur an das luzernische IMF-Debakel mit den Pygmäen in den 90ern) und

INEDIT hauptsächlich Konzertmitschnitte aus dem Maison des Cultures du monde in Paris veröffentlicht, muss ich der vorliegenden CD-Box einige Qualitäten zusprechen. Die rund 80 Aufnahmen dokumentieren das Beste vom Besten aus der umfangreichen CD-Serie und eröffnen einen interessanten, unverfälschten Blick auf die Vielfalt der Volks- und Kunst-Musiktraditionen der Welt. Neben selten Vernommenem z.B. aus dem Baltikum, Malta, Honduras, Taiwan oder Bangladesh kommen so berühmte und begnadete Interpreten wie MUNIR BACHIR (Oud, Irak) oder ALIM QASIMOV (Vocal, Azerbaidjan) zum Zuge; generell sind die geladenen Ensembles Meister ihres Fachs und in der Regel natürlich höchst motiviert à Paris ihr Bestes zu geben. Tatsachen, die aus dieser Box ein wertvolles World-Kaleidoskop für Einsteiger und Eingefleischte machen – zu einem äusserst fairen Preis! *z.o.a.*

ELECTRO / AMBIENT

BIOSPHERE Shenzhou (02) 56:38/12 32
Genialer Ambient, der mit der BIOSPHERE eigenen «Geometrie der stillen Sounds» selbstleuchtende weiche Figuren in den dunklen, warmen Raum zaubert. Dabei reihen sich Loops aus DEBUSSY's entrücktem Orchesterwerk wie eine Perlenkette durch das Album. Ich hoffe, dass dies der Auftakt zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit der klassischen und zeitgenössischen Musik durch die Electro/Groove-Szene ist! Hier jedenfalls: Eine knappe Stunde illuminanter Wahr-Traum hinter allen Schleiern! *z.o.a.*

BOARDS OF CANADA Geogaddi (02) 66:08/23 32
Bei all der Fülle der Musik und Musikformen mit der ich, durch meine Passion, tagtäglich konfrontiert bin, stellt sich immer wieder mal die Frage, ob Musikaufnahmen denn mehr als nur das Hörbare transportieren können? «Geogaddi» von BOARDS OF CANADA ist so ein rätselhafter Fall, dessen Wirkung eventuell wenig mit seiner akustischen Realität zu tun hat, und das mehr als Metapher, als Musik hinter der Musik funktioniert. Ob das beabsichtigt war und ob jemensch anderer diese Wahrnehmungen mit mir teilen kann, ist ungewiss. Die Interkommunikation/Aktion zwischen individualisierten Lebewesen, die in letzter Konsequenz alle miteinander verbunden sind, stellt uns hinsichtlich einer allgemeingültigen Definition von Realität sowieso vor unlösbare Probleme ... Das (grossartige) Nichtvernehmbare, Unsagbare in dieser Musik ist einfach stärker als das Vernehmbare, sie funktioniert vielmehr wie eine Begegnung mit Entitäten ... Tatsächlich ein Hinweis in diese Richtung gibt vielleicht der letzte Track, er besteht aus knapp zwei Minuten «Stille» (oder der Musik dahinter) und heisst bezeichnenderweise: «Magic Window» ... Taucht ein in das Kaleidoskop multipler Realität! *z.o.a.*

BRAIN DAMAGE Always Greener (02) 47:03/10 32
Hier das Top-Angebot 2002 für den Dub-Liebhaber: Ein absolut traumwandlerischer, erden-ent-rückter Dub im Zeitlupentempo! Zum Träumen, Schweben, Kiffen, gespickt mit einigen Ethno-Elementen und spärlich gestreuten Vocals. Echt megageiler Spacedub, an die frühen ASTRALASIA, FULL MOON SCIENTIST etc. erinnernd, streckenweise sogar an TIKIMANs «Rhythm & Sound». Ein absolutes Muss für Astronomen, Astronauten, Merkabaflieger! Wir nehmen auch Checks... *z.o.a.*

CINEMATIC ORCHESTRA Everyday (02) 60:14/7 32
Es gibt Momente, wo mensch erlöst aufatmet, weil der Kampf durch die Berge des selbstgefälligen Mittelmasses doch nicht vergeblich war, weil da nämlich am Ende so ein Album auf einen wartet, Lohn für all die Plackerei mit Kommerz und Augenschwermerei. Ein hinreissender Mix zwischen TOR-TOISE, DJ CAM, UP-BUSTLE & OUT und LEMONGRASS, stimmungsvoll, warm, tief, wie schon ihr Debüt. Mit Abstand der Höhepunkt des Jazz-Groove im 2002! Feat. FONTELLA BASS und ROOTS MAMA. *z.o.a.*

DÅLEK From 50 Tongue Gods & Griots (02) 56:46/11 32
Auf dem IPECAK-Label von MIKE PATTON. Ein einzig, gellender Schrei der Anklage aus der kalten Welt des Unrechts! Kompromissloser, packender Hip Hop aus dem gar nicht freundlichen Kalifornien, berstend vor Wut und unheimlich dicht instrumentiert. Ein echt starkes Stück und nichts für schwache Nerven! *z.o.a.*

VIKTER DUPLAIX **DJ-Kicks (02) 73:51/20** 32
Treibende, soulige Tanzscheibe zwischen House, Funk und Latin, virtuos und rhythmisch von glänzender Subtilität. Mit u.a. einem Live-Stück von ERYKAH BADU (Track 18), die mit einem wahren Ausbruch alle anderen Vokalistinnen in den Schatten stellt. Mit weiter: CRITICAL POINT, TAURUS, 4 HERO, P'TAAH, WAIWAN feat. LORETTA HEYWOOD, HERBERT, OSUNLADE, NEPA ALLSTARS, HOOPER u.v.a. *zoa*

THOMAS FEHLMANN **Visions Of Blah (02) 60:21/11** 32
Fehlmann & ich hatten als Freunde an der F&F von 1975-77 einen intensiven musikalischen wie persönlichen Austausch, mit vielen Gemeinsamkeiten, aber auch Reizthemen. Fehlmann hat mir den Jazz beigebracht: Miles Davis, Weather Report, Anthony Braxton, Om, Art Ensemble of Chicago, Sun Ra, Carla Bley & Michael Mantler, Hans Reichel usw. Aber am eindrücklichsten war der radikale Kamikaze Free-Jazz des Trios von YOSHUKE YAMASHITA im Juni 1976 im Zürcher Restaurant Weisser Wind, mit einer nervösen Iréné Schweizer an der Kasse. Dorthin hatte mich Fehlmann hingeschleppt. Bis heute der Grund, dass ich alle anderen Kaputt-Spieler im Free-Jazz nie so richtig ernst nehmen konnte. Es war doch schon alles gesagt..Einig waren wir uns bei Brian Eno, King Crimson & Robert Fripp, Soft Machine & Robert Wyatt, die von Eno produzierte 10er Serie Obscure Records kauften wir buchstäblich im Wettstreit...Nyman,Bryars, Simon Jeffes. Fehlmann brachte mich u.a. auf Little Feat, Patti Smith, Bette Davis. Ich wiederum war beeilt, ihn zu belehren, wenn eine bestimmte Musik meiner Meinung nach zuwenig Tiefgang hatte...Fehlmann zog im Herbst 1976 nach Hamburg an die Kunstakademie, im Frühling 78 hätten wir beinahe zusammen ein Zürcher Konzert für NICO organisiert. 1979 schrieb er den ersten Artikel im deutschen Sounds, ein Interview mit Robert Fripp. Im Februar 81 traf ich ihn am PERE UBU-Konzert in Heidelberg. Er trat mit PALAIS SCHAUMBURG (feat. Holger Hiller & F.M.Einheit) im Vorprogramm auf, die Debutsingle im Gepäck, irgendwo lagert noch eine selbst aufgenommene Kassetten dieses tollen Abends im Archiv. Nach 20 Jahren trafen wir uns wieder, am denkwürdigen JOHN CALE-Konzert in Zug am 30. Nov 01. Damit schliesst sich der Kreis. Konnte ich seit dem Debut von PALAIS SCHAUMBURG (1981) mit allen kommenden Releases um THOMAS FEHLMANN herzlich wenig anfangen, halte ich «Visions Of Blah» für nicht weniger als sein bisheriges Meisterwerk, sein Einstand beim 'Kompakt'-Label. Eine hervorragende Fusion von Kölner Schule & Detroit Sound. Minimal Techno at ist Best. Danke Thomas Fehlmann, und bitte grüsse mir RIO REISER, bei dem Du einmal mitgespielt hast, falls Du ihn irgendwo siehst...*veit*

BURNT FRIEDMAN & JAKI LIEBEZEIT **Playing Secret (02) 54:54/10** 32
Nach dem frühen Tod von MICHAEL KAROLI werden die realen CAN für immer eine Legende bleiben. Allerdings verkörperte CAN mehr als bloss eine Band. CAN ist ein eine Geisteshaltung in welcher Chaos und Ordnung, Zufall und Absicht gleichberechtigt aufeinander treffen. Natürlich haben CAN diese Formel nicht erfunden, doch sie wurde von ihnen in eine einzigartige Balance gebracht. Unter den Übriggebliebenen nun scheint sich IRMIN derzeit mehr in der Ordnung und DAMO mehr im Chaos verloren zu haben. Der Tausendsassa HOLGER entzieht ohnehin jeglicher Beurteilung, er tanzt entrückt auf dem Grat zwischen Absurdität und Genialität. All ihnen ist doch gemeinsam, dass sie sich in letzter Zeit mit der jüngeren Generation aus dem Elektro/Techno-Bereich verbunden haben. Das vorliegende Album von JAKI, dem CAN-Rhythmiker und BURNT dem N.U.F.-Elektroniker und Multiinstrumentalisten dokumentiert ohne Zweifel Momente von glücklichster Verbrüderung. Mit der Unterstützung von JOSEF SUCHY (g) und MORTON GRONVAD (vib) wird ein ruhiger, nie langweiliger, glasklarer, nie unterkühlter, filigraner Elektro mit erheblichen Rockan-klangen erzielt, der über lange Strecken fast akustisch daherkommt und in der Mach-Art an das vielbeachtete CAN-Album 'Time Rite Time' erinnert. Ein Leckerbissen mit Langzeitwirkung und Bonusgarantie! *zoa*

HORTOBAGYI / GAYAN UTTEJAK ORCHESTRA **A Brief History (91-00/01) 71:27/13** 32
Einzigartige Gelegenheit, den Werdegang des irrsinnigen Ethno-Schockers kennenzulernen! Es gibt das verbotene Buch des Wahnsinnigen Arabers ABDUL AL HAZRED, mit dem die Sternendämonen beschworen werden sollen, und es gibt den musikalischen LOVECRAFT, LÁSZLO HORTOBAGYI, ein schillernder Prophet der Apokalypse, der Vorzeit und Zukunft zu düsteren Fresken voll morbider Schönheit verschmilzt. Die meisten Remixe hier stammen von den legendären, mehrheitlich vergriffenen, ERDENKLING-Aufnahmen, (deren erste, aus der Zukunft kommend, vordatiert war), einige sind jüngeren Datums, beige-steuert vom ARKA Label, einige bisher unveröffentlicht. Alle sind sie zugleich als Zeugnis, als auch als Beschwörung des Niedergangs zelebriert, nämlich der Tragik jahrtausendealter orientalischer Traditionen, die unter der Last der Jahre in einem letzten, grossen Missklang in den Staub des flüchtigen Technozeitalters fahren. *zoa*

GOTAN PROJECT **La Revancha Del Tango (01) 58:49/10** 32
Darauf haben wohl unzählige Tangobegeisterte gewartet: Tango-Groove! Endlich lässt er sich tanzen ohne Rückenverwirrungen und Muskelzucken! Bemerkenswert mild und lauschig ist er trotz der geraden Drum-programmings geblieben, ja PHILIPPE COHEN SOLA, CHRISZOPH H. MÜLLER und EDUARDO MAKAROFF beweisen Fingerspitzengefühl in der emotionalen Umsetzung und ein gutes Ohr für das Mass des Verträglichen und letztlich Notwendigen. Ein, beinahe akustischer, Hochgenuss, verfeinert mit dem Bandonon von NINI FLORES, der Violine von LINE KRUSE u.v.a. Mit Kompositionen von u.a. PIAZOLLA, BARBIERI und FRANK ZAPPA (!). *zoa*

HOMELIFE **Flying Wonders (02) 49:56/12** 32
Entzückendes, witziges Teil zwischen Easy-Listening und Electro-Pop, eine Art Future Folk (*veit*) mit Anklängen an BIOTA und den flipsigen TIPSYP. Vielschichtigster Stilmix voll glänzender Ideen, crazy und extrem locker vom Hocker. *zoa*

LITTLE AXE **Hard Grind (02) 48:42/11** 32
Entspannter Chill Out-Blues. Drittes Album von LITTLE AXE. Obwohl es teils schlechte Kritiken bekam, halte ich dieses Comeback auf dem Label 'ON U SOUND' für ein sehr geglühtes Album. Sein Auftritt in der Rotan Fabrik vor ein paar Jahren bleibt unvergessen im Groove. *veit*

NILS PETTER MOLVAER **MP3 (02) 54:01/9** 32
Das norwegische Hochdruckgebiet weiterhin aktiv über ganz Europa! Fort von ECM ganz im Norden entstanden, noch immer im Verbund mit Eivind Aarset (g), Paal 'Strangefruit' (tt) u.v.a., lotet NILS PETTER-MOLVAER weiterhin das kreative Feld zwischen JON HASSELL und MILES DAVIS mit sprühendem Pioniergeist aus, und hat rein gar nichts von seiner Faszination eingebüsst. *zoa*

OPIUM JUKEBOX **Never Mind The Bhangra (02) 49:24/9** 32
Könnte auch Opium-Juibox heissen. Das heisse 77er SEX PISTOLS Album «Never mind the Bollocks» im frechen Bhangra-Look! Da sirren die Sitarren wie einst bei POPOL VUH! Globalisierung pur! *zoa*

ANDREW PEKLER **Station To Station (02) 45:23/8** 32
Das etwas taffere Pendant zu LIEBEZEIT&FRIEDMAN stammt von ANDREW PEKLER (SAD ROCKETS) und besticht durch eine lässige Verbindung von Elektro im Frankfurter-Stil und akustischer Instrumentierung. Dieser Sound besitzt das Quentchen Magie, die gemeinhin erhöhte Konzentration erwirkt und – den Augenblick gestaltend – zu überraschenden Geistesblitzen führt. Trotz dem inneren Spannungsreichtum bleibt die Textur cool und transparent wie ein Dub. Dezent eingestreute Jazz-Elemente runden das Ganze krönend ab. Ein Hit! *zoa*

GILLES PETERSON **Worldwide 2 (02) 59:46/14** 32
Schöner Jazz-Groove Sampler mit CINEMATIC ORCHESTRA, JAZZNOVA, CHARLIE HUNTER, 4 HERO (ATTICA BLUES) u.v.a.. Mit dabei, topaktuell und fast ungemixt: S U N R A , wie ein erratic-scher Block! (Ich meine, das heisst doch, dass er damals seiner Zeit um sage und schreibe über 30 Jahre voraus war !!!) *zoa*

RADIAN **Rec.Extern (02) 40:23/8** 32
Mit der Intensität von THIS HEAT (*veit*) und der unberechenbaren Textur von AMON TOBIN, jedoch reduzierter, entfalten MARTIN BRANDLMEYER dr,vib,elec., STEFAN NÉMETH (synth) und JOHN NORMAN (b) ein spannendes, konzentriertes Interplay, wobei sich Akustik und Elektronik klanglich entgegenkommen und verwirliche Situationen schaffen, oft noch zugespitzt durch den nachhaltigen Einsatz von Noise-Gates. Prickelnd, gefährlich, nur im Abschluss etwas zahm. *zoa*

RADIO ZUMBIDO **Los Ultimos Del AM (02) 38:26/11** 32
Nicht eben etwas total Spektakuläres, aber in seiner Simplizität bestechend und mit Bestimmtheit stilischer in der Auswahl: Taffe Latin&Jazz-Groove-Loops aufgenommen vom Mobil Studio RADIO ZUMBIDO in Guatemala und Spanien, spannend und ohne viel Firlefanz zu einem rasanten Cock-tail von Groove'n'Drum'n'Bass abgemixt. Erdig, melodiös, schweisstreibend... *zoa*

RANDOM INC. **Walking In Jerusalem (02) 62:32/23** 32
Wie schon auf der letzten vielschichtigen Produktion von RANDOM INC (THOMAS VON DER OSTEN-SACKEN, SEBASTIAN MEISSNER) kreisen Musik und Text um das Thema Jerusalem. Sie, die umkämpfte, geliebte, gedemütigte «Königin der Städte», geistiges und geopolitisches Zentrum zwischen Asien, Europa und Afrika, Christentum, Judentum und Islam, trägt schwer an ihrem Erbe. Die atmosphärischen Hörbilder, dezent durchsetzt mit Loops aus den orientalischen Traditionen,

entstanden an verschiedenen Orten der Stadt, haben die lastende, gespannte Stimmung treffend eingefangen. Mit einem guten Schuss reduziertem Elektro versehen, teils im Verbund mit: TIM HECKER, ELECTRIC BIRDS, RAN SLAVIN, RIP-OFF ARTIST, DUB TAYLOR und BIZZ CIRCUITS sowie subtil ergänzt durch literarische Beiträge zur israelisch-palästinensischen Problematik ist ein wertvolles, nachhaltiges, sensibilisierendes Hörstück entstanden. *zoa*

ROGER TUBESOUND ENSEMBLE Notes (02) 50:09/5 32
Umwerfend witzige, rasante Progressiv-Jazz-Collage mit dem kuriosen ROGER TUBESOUND ENSEMBLE, das schon mit seiner früheren «RATHER INTERESTING»-Produktion ungläubiges, amüsiertes Staunen hervorgerufen hat. Hier werden MONK- und SUN RA-Loops zu einer Klausrophobie, zickigen Mischung verwoben, die auch mal verklärten Charakter «in a slow Mood» annehmen kann und durch und durch überzeugt. Ein höchst virtuoser Parcours zwischen Retro-Style und Hyper-Future! *zoa*

SUBA Tributo (02) 66:42/16 32
Wenn es so etwas wie «Deep House» gibt, so ist das hier «Deep Latin», und SUBA, der kroatisch-stämmige, 1999 früh aus dem Leben geschiedene Brasilianer sein Erfinder! Der Tribut an die grosse Integrationsfigur aus Sao Paulo, die als Produzent und Remixer den Latin weit über die Landesgrenzen getragen hat, ist mehr als gerechtfertigt, denn die mitreissenden Tracks sind durch und durch solide angelegt und top gemixt! *zoa*

SWAYZAK Groovetechnology 13 (02) 2CD 71:52/15 + 63:21/11 38
Groove-Techno- und Elektro-Sampler zur aktuellen deutschen Szene – spannend, kreativ! Mit MONOLAKE, BASIC CHANNEL, HERBERT, STUDIO 1, RHYTHM & SOUND, BERGHEIM, S. LAUNER, C.NEWMAN, PHILIPPE CAM, LUOMO, CIM, STYRO 2000, DELAY OS, PILE, AKUFEN, u.v.a. Alles nur 1.Sahne!!! *zoa*

SYSTEM System (02) 40:36/9 32
Wer ist der schönste Electro Dub im ganzen Land? Wer kommt mit Pfoten weich wie Samt daher? Wer macht den Traum vom Fliegen wahr? SYSTEM ists! Die feschen Knaben JESPER SKAANING, ANDI REMMER THOMAS KNAK! Producers of FUTURE 3, DUB TRACTOR, ACCUSTIC OPIAT und BJÖRK. Das ist SCAPE 13: Der ultimative Reducto des Jahres 2002! *zoa*

AMON TOBIN aka CUJO Adventures In Foam (96/02) 77:52/14 + 34:55/6 45
Ein reifes Werk, würde mensch in Anbetracht der in der Groove-Szene aufkommenden James Last-Attitüden sagen. Aber in Wirklichkeit ist es die Wiederveröffentlichung des verdammt guten Debuts von CUJO alias AMON TOBIN, dem Brasiliano, der nichts mit billigem Latin am Hut hat und bisher mit jeder Produktion restlos überzeugte. So auch hier: Subtile Jazz-Groove-Geschichten à discretion, heiss und intensiv, vielleicht noch etwas spröder als die Nachfolgalben, nichtsdestotrotz unweigerlich ein Hit! Mit einigem Bonusmaterial. *zoa*

TOIRES Sanati (02) 46:55/11 32
Das erste Album war schnell vergriffen. Auch «Sanati» hat Seltenheitswert. Arabischer Ambient und Chill-Out nicht auf Compilations, sondern als Bandprojekt. FLORIAN SERIOT in Zusammenarbeit mit NATACHA ATLAS, FÁTIMA MOUSTAIDE, RACHID AL KHADIR u.a. *veit*

TRUFFAZ, ERIK Mantis (01) 59:56/11 32
Neben PETTER MOLVAER ist ERIC TRUFFAZ bestimmt der interessanteste Trompeter der New-Electro-Jazz-Szene. Hier präsentiert er seine neue Band mit MICHEL BENITA (b), PHILIPPE GARCIA (dr) und dem fulminanten Gitarristen MANU CODJIA, der bei der atmosphärischen Elektrifizierung den grössten Anteil beisteuert. Vielschichtiges Interplay, das Aufmerksamkeit und Offenheit erfordert, mit Bestimmtheit aber der ernsthafteste Versuch im Jazz, alte und neue Formen zu verschmelzen. Wobei es sich TRUFFAZ keinesfalls einfach macht und das Traditionelle zugunsten billiger Effekte verwirft, sondern durch komplexe Integration neue Bezüge schafft. Ein nachhaltiger Genuss! Feat. A.BRAHEM (Oud) u. M.TROUDI (v). *zoa*

SIMON FISHER TURNER DFT / Swift (02) 50:21/20 + DVD 35
Spannende Elektro-Psycho-Collage! Auf dem DVD selbige Musik zu den Filmsequenzen. Hochinteressante Kontraste von Elektronik und atmosphärischen Fieldrecordings sowie Frappierendes zur gegenseitigen Beeinflussung von Bild und Ton. Von harsch über treibend bis ambient. Ein nachhaltiges, nicht zu unterschätzendes Teil, wovon wir gerne ein paar hundert umsetzen möchten ... Deutlich genug? *zoa*

VA AFRICAN BREAKBEAT GENETIC DRUGS 32
Eine hochrasante Auswahl und Abmischung von African Beats beschert uns da GENETIC DRUGS, der nach «Asian Breakbeats» ein zweites Mal seine World-Kenntnisse eindrücklich unter Beweis stellt. Mit: JASMON, F.M.SUSO (BILL LASWELL-Mix), ROOTSMAN, ALIEN HIFI, I. BAGAYOGO, AFRICAN HEADCARGE VS PROFESSOR STRECH, PACT, ACID QUEEN & EGYPTIAN MUSICAL CLUB, LADY BLACKSMITH MAMBAZO u.v.a. *zoa*

VA ASIA LOUNGE 2 (02) 2CD 48
Hier ist so ziemlich alles versammelt, was in letzter Zeit punkto Asian-Groove mit Recht Furore gemacht hat: TALVIN SINGH, MARI BOINE, LEMONGRASS, NITIN SAWHNEY, 4 HERO, LIQUID LOUNGE VS JAZZNOVA, HERBIE HANCOCK, LES GAMMAS, MO'HORIZONS. Andererseits glänzen auch geniale Tracks von weniger Bekannten wie: PUDDU VARANO, DJ SUV, MOODORAMA, SOUND SURGEONS u.v.a. Alles in allem eine rasante, repräsentative Exploration der kreativen Hybris von Ost und West. *zoa*

VA Oriental Breakbeats GENETIC DRUGS (02) 75:04/18 32
Hier kann genau die positive Seite dessen abgewonnen werden, was HORTOBÁGYI als dunkles Geschick interpretiert (und ihm erliegt), nämlich die perfekte Verschmelzung westlicher und orientalischer Kultur zu einem rasanten Amalgam, einer Art globaler Cyberkultur, die sich bereit macht eine planetare Gesellschaft zu werden. Hier also der ultimative 2002 Oriental-Mix von GENETIC DRUGS, der alte und neue nahöstliche und maghrebinische Hits meisterlich mit Beats durchsetzt. Das sind, neben vielen anderen: NATACHA ATLAS, ROOTSMAN, AMINA, JASMON, GNAWA IMPULSE, NOUR-EDDINE sowie FAUDELs unvergänglicher Rai-Hit «N'sel fik» Ja, und das ganze kommt echt drivig und lässig daher, wie aus einem Guss – einer meiner diesjährigen Favoriten im Discman! *zoa*

VA ZENTERTAINMENT 2002 Ninjatune (02) 49:09/11 12
Sampler des herausragenden NINJA TUNE-Labels, das uns hier so faszinierende Künstler wie THE CINEMATIC ORCHESTRA, AMON TOBIN, DJ VADIM, FUNKI PORCINI, HEBALIZER, HOMELIFE u.v.a. vorstellt. Eine Super-Einsteiger-Scheibe in die gehobene Jazz-Groove-Szene zum unschlagbaren Preis, obendrauf mit 3 Quicktime-Videos! *zoa*

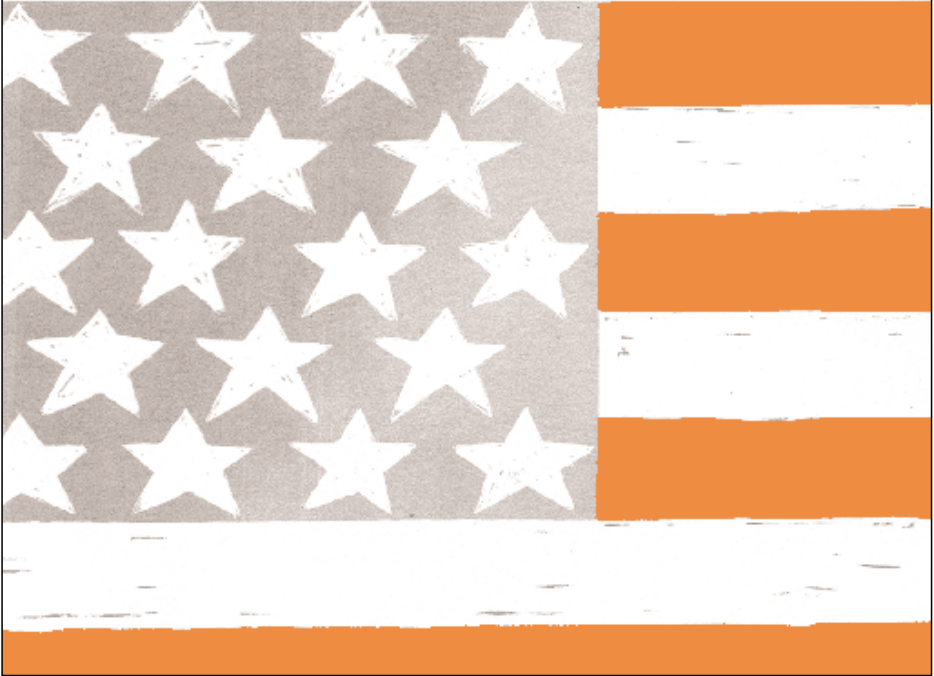
VERSANDBEDINGUNGEN:

Schweiz:	Mit Rechnung, zahlbar innert 30 Tagen. Porto & Verpackung: 1 CD: Fr. 2.-, ab 2 CDs: Fr. 4.- / Ab 1 LP: Fr. 6.- Portofrei ab Fr. 200.-
Europa:	Portofrei ab Fr. 300.- / Nur auf Vorkasse. Zahlungsmittel: Bargeld im Kuvert, Eurocheck, Visa- und Mastercard. Details Porto siehe Bestseller-Katalog 1994 - 99 oder unter: www.recrec-shop.ch

Zeichenerklärung: 32 = CD-Preis, wenn nicht anders erwähnt.
60:13 / 20 = CD-Spielzeit / Anzahl Stücke (Tracks)
Bei Wiederveröffentlichungen: (87 / 94) = Release- / Rerelease-Datum

Texte : Veit F. Stauffer & Tom *zoa* Leuenberger / Layout: Dominik Süess

**SKY BIRD &
ICH MÖCHTE SEIN EIN AMERICAN
CLAUDIUS SCHOLER**



ICH MÖCHTE SEIN EIN AMERICAN
BECAUSE GOD LOVES &
BLESSSES THEM ALL

HE LIKES THE CULTURE
I LIKE THE ACTION
& IN OUR SOUL IS R & R
WE DON'T UNDERSTAND
BUT THAT'S HALF SO BAD
THE IMPORTANT THING
IS THE GEFÜHL

SOME PEOPLE ARE EVIL
THERE IS KRIEG EVERYWHERE
IT'S WICHTIG TO HAVE
A GOOD FRIEND
AMERICA'S OUR FRIEND
SO LET'S GIVE US OUR HAND'
OVER THE BIG OZEAN

ICH WÄR' SO GERN
EIN AMERICAN
'CAUSE THE AMERICANS
THEY ARE NO WHIMPS

IT'S GUT TO BE GOOD
& IT'S BAD TO BE SCHLECHT
BUT THE WORLD
IS NOT ALWAYS GOOO
SO IF YOU DON'T KNOW
WHERE TO FIGHT
JOIN THE AMERICAN SIDE
'CAUSE THE GOOD
IST IMMER WITH THEM

IF THE WORLD'S OUT OF CONTROL
& WIR FÜRCHTEN UNS ALL
THEN LET'S RUN FLUGS
ZU THEIR FLAG
IF THERE'S DRECK
AN IHREM STECK'
SO WIR WISCHEN IHN WEG
& NÄHEN UNS IHRE FLAG ON OUR BACK.

GOD LOVES THE AMERICANS
& JESUS LOVES THEM TOO!

*(7" erschienen 1991 bei BOY /
Because of You)*